

Höngger

GARAGE LETTEN
JUNG AG
8037 Zürich
Tel. 01 / 361 77 71
TOYOTA
mit Pneuhaus und Carrosserie

GLOOR · BRIAN · GLOOR
GOLDSCHMIEDE
GALERIE ZENTRUM HÖNGG
REGENDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH · HÖNGG
TELEFON + FAX 341 65 70

«Akoya, Südsee-, Keshi-, Saat-, Süßwasser- und Mabe-Zuchtperle oder auch die schwarze Tahiti-Zuchtperle. Als Ring, Anhänger, Ohrstecker, schönes Collier oder exklusiven Choker. Wir beraten Sie gerne fachmännisch und kompetent.

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag. Redaktion, Druck und Verlag: Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6 Postfach, 8049 Zürich. Telefon 01 · 272 55 31, Fax 01 · 272 55 20 E-Mail: egli.druck@gmx.net

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 73. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post: jährlich 48.— Franken, inkl. MWST. Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 67 Rp. Reklame, einspaltige mm-Zeile 330 Rp. +7,5% Mehrwertsteuer

CREDIT SUISSE

MIT UNS
ANS ZIEL.

Regensdorferstrasse 15
8049 Zürich-Höngg

PP 8049 Zürich

Nr. 1
Freitag
14. Januar 2000

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an: Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich. 2 Briefkästen in Höngg: Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Beurteilungen

(gvd) Kaum hat das Jahr zweitausend angefangen, meldet Swisscom in ganzseitigen Inseraten, schon sei «das Jahr 2000 Vergangenheit». Diese Telekommunikationsleute sind aber vif, und sie erklären weiter, dass «das zuverlässige Funktionieren unserer Telekommunikationsleistungen im kommenden Jahrtausend sichergestellt» sei. Des wird man froh, auch für jene Nachfahren, die um 3000 den Millenniumswechsel somit beruhigt gehen können.

Auch Konkurrent Sunrise weiss um die Schnellebigkeit der Zeit und hat mit Bezug auf die Preise für Telefongespräche reagiert. Massive Senkung für bestimmte Gespräche, was den Kunden angenehmer sein dürfte als die beinahe philosophisch vertrackte Ankündigung der **Vergangenheit der Zukunft**. Unter Wirtschaftsnachrichten in einer Tageszeitung ist zu lesen, dass sich die Sunrise-Konkurrenten jetzt rasch Gedanken machen müssten, wie sie auf die Veränderung im Markt reagieren wollen; «weitere Preissenkungen in der Branche scheinen nicht ausgeschlossen». Eine vorsichtige Formulierung, die indessen bei Telefonierern Hoffnung aufkeimen lässt.

Mobiltelefonieren werde, so Zukunftssoraker, das Standtelefonieren ablösen oder doch auf die Plätze verweisen. Vielleicht ist das Handy ein Nokia, und dieses connectet bekanntlich people. «Auch im nächsten Jahrtausend», wie uns ebenfalls ganzseitig in grossen Zeitungen mitgeteilt, ja ans Herz gelegt wird. Nokia ist übrigens auf englisch ein Mobile Phone, connecting people, Leute verbindend. Auch dies wird uns originell mitgeteilt; connecting people people ...achtundzwanzig mal untereinander!

Dagegen sind Gedichte des greisen amerikanischen, auf einer griechischen Insel sesshaft gewordenen Minimal-Poeten Robert Lax «Nasenwasser». A propos: amerikanisch. Da registriert doch **Präsident Clinton** den Verlust seiner Gattin insofern, als sie in den Staat New York umgezogen ist (er hat sich bei der

Züglete nützlich gemacht), weil sie dort nun endlich selber in der ganz hohen Politik mitmischen will. Wir registrieren für einmal triumphierend, dass mit diesem «Schachzug» unsere Bundespräsidentin von 1999 mit dem blitzartigen Domizilwechsel nach Genf dem sonst immer führenden Amerika eine Nasenlänge voraus war.

Und damit zu den Niederungen des Alltags, der uns wieder im Griff hat. Einmal mehr nicht (nur) Zukunfts-, sondern **Vergangenheitsbewältigung**. Es geht um die **immensen Waldschäden**. Den beinahe hektischen Forderungen, die Wälder raschestens vom durch Orkan heimgesuchten Fallholz zu säubern und womöglich ausländische Experten (wie beim Vivian) in Pflicht zu nehmen. Nur sollten es diesmal womöglich keine (Ex-)Jugoslawen mehr sein sondern Forstleute aus dem EU-Raum, etwa aus unserem östlichen Nachbarland Oesterreich, wo Wald-fachkundige noch Kapazitäten frei hätten.

Nun aber hat in der Beurteilung eine Wende eingesetzt. Es sei gar nicht erwünscht, dass das gerissene Holz abtransportiert werde, denn liegen Gebliebenes würde der Bodenerosion steuern und dem Nachwachsen förderlich sein. Zudem würden Lichtungen neue Biotope abgeben, besonders hinsichtlich der Flora. Und, so gewisse Förster, für die alten und oft morschen Bäume sei es, dies ein positiver Aspekt, nicht schade. Sie hätten Platz gemacht für **Jungwuchs**. Hier haken Befürworter des Aufräumens und Neubepflanzens «innert nützlicher Frist» ein; Aufforsten sei erste Pflicht, und dies bedinge, dass zuerst Ordnung gemacht werde, schon angesichts der Tatsache, dass Bäume jahrzehntelang brauchen, bis sie eine ansehnliche Grösse erreichen und wieder «Tritt gefasst» hätten. Den Akzent aufs Ökonomische legen die Waldwirtschaftsverbände, die davon abraten, sofort Sturmholz zu verkaufen, sonst brächen die ohnehin nicht ansehnlichen Preise noch ganz zusammen. Für den Augenblick müsse sich die Holzmarktlage beruhigen.

Das Salzkorn der Woche

Für eine gut funktionierende Wirtschaft sei Wachstum unabdingbar. So die Befürworter einer gesunden Wirtschaft.

Das mag stimmen, wird indessen auch angezweifelt: Auch hier könnten die Bäume nicht in den Himmel wachsen.

So oder so: Das Wachstum der Krankenkassenkosten deutet darauf hin, dass diese Branche äusserst gesund ist.

C. G. Salis

APOTHEKE ZUM MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Der Frauenchor Höngg hat viele Gesichter...

Verena Lüdi (39)
Öffentlichkeitsarbeit/PR

Singen bedeutet für mich Körper, Geist und Seele aufatmen und ist der perfekte Ausgleich zu meinem stressigen Beruf. Der Mittwoch ist mein absoluter Lieblingstag, weil ich mich auf die Probe und die Kolleginnen freue. Seit nun bald 15 Jahren gehört der Frauenchor zu meinem Leben.

Chumm doch au, singe im Chor macht Spass!
Mittwoch, Ref. Kirchgemeindehaus, 20 Uhr, Nicole Huber, Telefon Privat 822 23 73, Tel. Geschäft 877 42 10

LdU Zürich 10 löste sich auf.

Am Dreikönigstag trafen sich die Mitglieder der Kreisgruppe Zürich 10 des Landesrings der Unabhängigen zu ihrer letzten Mitgliederversammlung. Der Antrag des Vorstandes, die Kreisgruppe aufzulösen, wurde einstimmig angenommen. Das verbleibende Vermögen der Kreisgruppe 10 des LdU wird hälftig den beiden Quartiervereinen Höngg und Wipkingen für Massnahmen zur Verbesserung der Wohnqualität in ihren Quartieren zugesprochen. Die beiden verbleibenden Mandatsträger, Gemeinderat Hermann Aebi und Schulpflegerin Lucia Suter-Garzetti werden die laufende Legislaturperiode als Parteilose beenden.

Seit 25 Jahren hat der LdU praktisch alle Parlamentswahlen verloren. Mit den letzten massiven Stimmen- und Sitzverlusten im vergangenen Jahr hat der LdU kaum mehr die Kraft, sich aus dieser Krise zu erholen. Leider bestätigen die Wählerzahlen im Kreis 10 diesen Trend und heben sich nicht vom kantonalen oder schweizerischen Durchschnitt ab. Der LdU hatte auch im Kreis 10 in seiner **Blütezeit** eine starke Stellung und ordnete während Jahrzehnten Vertreterinnen und Vertreter in den Gemeinderat und den Kantonsrat ab.

Höngg aktuell

Gelesenes...

Gespieltes, Gesungenes. Programm mit Carl Haegler am Mittwoch, 19. Januar, 16.30 Uhr in der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenhölweg 11.

Tag der Handarbeit

Zürcher HandarbeitslehrerInnen informieren am Donnerstag, dem 20. Januar, zwischen 8.00 und 12.00 Uhr am Stand am Meierhofplatz. Praktische Vorführungen in den Schulhäusern Bläsi, Vogtsrain und Rütihof. Mehr Infos siehe Textbeitrag in dieser Ausgabe.

Informationsabend

Dreiteilige Sekundarschule — wie geht das? Das Übertrittsverfahren in die neue Oberstufe. Donnerstag, 20. Januar, 20 Uhr im Singsaal des Schulhauses Lachenzelg, Imbisbühlstrasse 80. Organisation: Kreisschulpflege Waidberg.

Besuchstag

Schulhaus Imbisbühl und Schulhaus Pünten am Freitag, 21. Januar, vormittags.

Die Mitglieder des LdU 10 sind sich bewusst, dass mit dem Verschwinden des LdU die unabhängige, sozialliberale Kraft in der politischen Mitte fehlen wird. In Zeiten einer verschärften Polarisierung hätte der LdU bestimmt auch heute noch eine wichtige Aufgabe. Die gegenwärtigen Wählerzahlen entziehen jedoch dem LdU die **Legitimation**, diese Position auch wirksam vertreten zu können. Offensichtlich erwarten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger heute klare Positionen ohne Zwischentöne.

Hermann Aebi, Präsident LdU 10

Arzttarife 2000 unverändert

Die Ärzte-Gesellschaft des Kantons Zürich AGZ hat mit dem Verband Zürcher Krankenversicherer VZKV vereinbart, die Arzttarife für die **ambulante Behandlung** im Jahre 2000 unverändert zu belassen. Der Preis für die ärztlichen Leistungen in der Praxis bleibt damit seit 10 Jahren konstant. Teuerungsbereinigt sind die Arzttarife somit seit 1990 um rund 25% gesunken.



Was hat eine CD auf einem Fernseher zu suchen?

BeoCenter AV5 ist eben nicht nur ein Fernsehgerät. Sondern auch eine exzellente Musikanlage. Mit ein paar aussergewöhnlich klangstarken Lautsprechern, CD-Player, FM-Radio und einem gewaltig einfahrenden Center-Bass. BeoCenter AV5 lässt das Beste aus der Welt des Entertainments zu einer einzigen, schlanken Skulptur zusammenfliessen.

tv Reding
3 342 33 30

Limmattalstrasse 124
8049 Zürich-Höngg

Unterhaltungskonzert

Kreisen sie den 29. Januar 2000 rot in ihrer Agenda ein! Die Höngger Musikanten laden zum Jahreskonzert im reformierten Kirchgemeindehaus ein.

Das abwechslungsreiche Programm bietet den Besuchern mehr als musikalische Höhepunkte: Festwirtschaft unter der bewährten Leitung von **Eugen Tschumi**, grosse **Tombola** mit Nietenverlosung und **Tanz** mit den Lucky Boys bis 02.00 Uhr.

Geniessen sie einen unterhaltsamen Abend und unterstützen sie mit ihrem Besuch die Höngger Musikanten. Wir laden sie herzlich dazu ein.

Pressedienst MVEH

Aus dem Dunkel der Vergangenheit zum Licht

Vortrag von Harald Föhr. Meine Russland-Erlebnisse einst (1945–49) und jetzt (ab 1994), im «Sebil» Freitag, 21. Januar, 19.45 Uhr, Laurenzgasse 5, 8006 Zürich.

Harald Föhr zum Inhalt seines Vortrags: «Ich war 14 Jahre jung, lebte in Berlin (wo ich geboren wurde), als der 2. Weltkrieg ausbrach. — Ich besuchte als angehender junger Schauspieler von 1941 bis 1943 noch die Schauspielschule und wurde 1943 zum Militär einberufen, kam an die Front in Ungarn und geriet einen Tag nach Kriegsende in russische Gefangenschaft. Vier Jahre Arbeitslager in Sibirien folgten (1945–49). Nach der Perestroika, dem Zusammenbruch des Kommunismus, kehrte ich — durch meine Glaubensfindung zur Bahai-Religion dazu motiviert — an den Ort der Verbannung, nach Wologda, zurück (1994).

Was ich einst und jetzt erlebt habe, darüber werde ich berichten. Ich freue mich auf ihr Kommen.

Wir bitten um einen Unkostenbeitrag.

Was ich einst und jetzt erlebt habe, darüber werde ich berichten. Ich freue mich auf ihr Kommen.

Wir bitten um einen Unkostenbeitrag.

Gutschein für (1 Paar)
Varilux
Comfort-Gläser

Fr. 60.—

Unglaublich aber wahr:

- Brillenrezept vorbeibringen
- oder Anmeldung zur Brillenglasbestimmung

Profitieren Sie von unserem Sonderangebot:

Beim Kauf von Varilux-Comfort-Gläsern wird Ihnen gegen Abgabe dieses Gutscheins ein Rabatt von Fr. 60.— gewährt.

Dieses einmalige Angebot ist nur gültig
bis 29. Februar 2000

Augenoptik Götti
Brillen und Kontaktlinsen

eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 20 10

Handarbeit hat Zukunft!

Regierungsrat Ernst Buschor beabsichtigt, in seinen neuesten Reformplänen die Anzahl Handarbeits- und Werkstunden massiv zu kürzen. Wir glauben, dass dies ein Weg in die falsche Richtung ist.



Kantonaler Tag der Handarbeit

Zürcher HandarbeitslehrerInnen fordern auch für die Zukunft eine ganzheitliche Bildung an der Volksschule! Sie sind der Meinung, dass Handarbeit ganzheitliches Denken fördert – Sozialkompetenzen vermittelt – zu Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein führt – planen, entwickeln und improvisieren lehrt und alle Sinne sensibilisiert.

Kommen sie am **Donnerstag, den 20. Januar zwischen 8.00 und 12.00 Uhr**, an unserem Informationsstand am Meierhofplatz vorbei. Hören sie sich unsere Argumente an und urteilen sie selbst. Wir zeigen ihnen, wie wertvoll und vielseitig diese Fächer sind.

Interessiert sie die Praxis, so sind sie an diesem Tag in folgenden Schulhäusern herzlich willkommen:

Schulhäuser Bläsi und Vogtsrain
8.20 bis 11.55 Uhr und 13.45 bis 15.25 Uhr, Handarbeitszimmer

Schulhaus Rütihof
13.45 bis 15.25 Uhr, Handarbeitszimmer und Werkräume

Wir hoffen, ihr Interesse geweckt zu haben. Ihre Hönegger Handarbeitslehrerinnen

Die vorgezogene Weihnachtsfeier in der Seniorenresidenz Im Brühl

Es ist doch ganz normal und auch verständlich, dass einer vorgezogenen Weihnachtsfeier (vom Montag, 20. Dezember 1999), selbst wenn sie noch so liebevoll und gewissenhaft vorbereitet und durchgeführt worden war, das Besondere, das Einzigartige dieses Tages, das unsichtbare Fluidum Jesus, sozusagen der Weihrauch im Raum, sich nicht einstellt. Zu sehr leben wir in Gewohnheiten und sind unbewusst Gefangene von Traditionen: Weihnacht ist einfach am 25. Dezember, Punktum!

So auch an diesem Tag, wenn auch nichts unterlassen wurde, um dem Anlass Glanz und Würde zu verleihen: die Anwesenheit hoher Gäste, Pfarrerin Barbara Wiesendanger, eine stimmungsvolle Kammermusik, schön herausgeputzte Bewohnerinnen und für ein Mal alle Bewohner in korrekter Festtagskleidung. Nicht zu übersehen waren die elegant hergerichteten Tische und das frohgelante, dienstbeflissene, distinguierte Servicepersonal. Wie es sich versteht, wurden zu gegebener Zeit gemeinsam die beiden obligaten Lieder «Oh, du fröhliche...» und «Stille Nacht» gesungen, den Raum mit diesen vertrauten Worten und Klängen füllend.

Trotz des ungewöhnlichen Datums für eine Weihnachtsfeier wurde der Abend ein schönes Erlebnis. Einmal durch die einfühlsame Kammermusik des Trios Norika Kawamura, Violine, Anna Petrova, Klavier, und Fumio Shirato und zum andern durch die Erzählkunst von Pfarrerin Wiesendanger. Sie gab eine Geschichte von Eveline Hasler zum Besten, die in keinem Bezug zu Christi Geburt stand und sehr zu fesseln vermochte. Der Inhalt sei hier in Kurzform wiedergegeben:

Eine berufstätige Mutter, Kassiererin in einem Einkaufszentrum, macht nach Feierabend noch schnell ihre Weihnachtseinkäufe, um vom Mitarbeiterabbatt zu profitieren. In ihrer Übermüdung lässt sie den vollen Einkaufssack

im Geschäft liegen und wird sich dessen erst an der Bushaltestelle bewusst. Umkehren ist zwecklos, die Tore werden schon geschlossen sein. Also geht sie bedrückt nach Hause und verschweigt dort ihr Missgeschick. Ein Glück, dass sie den Festtagsbraten schon am Vortag eingekauft hatte, und da Kartoffeln immer im Hause sind, war der Heiligabend gerettet. Niemand, weder ihr Mann noch die Kinder, vermisste etwas, im Gegenteil, soviel Freizeit hatten sie noch nie; es war wie ein Geschenk vom Himmel!

Eine vielsagende Geschichte, die zeigt, dass weniger auch mehr sein kann. Plötzlich nimmt ein Gedanke in mir Gestalt an und lässt so etwas wie ein Weihnachtsmärchen entstehen. Ich stelle mir vor, wie unser allseits geschätzter Direktor, Eugen Lehmann, etwas blass im Gesicht zum Mikrofön greift, sich einige Male räuspert und den an den festlich arrangierten Tischen platzgenommenen Bewohnerinnen und Bewohnern mit Grabesstimme verkündigt: «Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich bin niedergeschlagen, ihnen mitteilen zu müssen, dass der gewaltige Temperatursturz in der Nacht komplett vereiste Strassen brachte, so dass kein Lieferant uns erreichen konnte. Zum Glück im Unglück fehlen nicht die Kartoffeln, und auch Butter ist genügend vorhanden, so dass es heute «Gschwelli» gibt, leider nur «Gschwelli». Ich bitte um Verständnis. Trotzdem en Guete!»

Hei, gäbe das ein Aufrühr, die meisten vermutlich würden das Wetter verfluchen, andere würden aufatmen und an ihren nicht strapazierten Magen denken, ja geradezu frohlocken, denn sie stellen sich ihren «gsunde, tüüfe Schlaf» vor und wie sie leichtfüssig anderntags aufstehen werden.

Glücklicherweise, oder auch leider, je nach dem auf welcher Seite der Barriere man steht, ist dies nur ein Märchen, weit entfernt von der Realität, denn das Essen war eine grosse Klasse für sich, ein wahres Weihnachts-Festessen, auch wenn es vorgezogen worden war.

Dante Ansovini

Hönegger AertztInnen

Samstag-Morgen Sprechstunde Kreis 10

Die Hönegger AertztInnen bieten Ihnen zusammen mit den Wipkinger KollegInnen eine zusätzliche Dienstleistung. Jeden Samstag-Morgen, von 9.00 bis 12.00 Uhr, ist eine Praxis für Notfälle geöffnet. Von Ihrem Hausarzt erfahren Sie direkt oder via Telefonbeantworter, welche Praxis im Kreis 10 geöffnet ist.

15. 1.	Dr. med. M. Buchholz	Höneggerstrasse 117 8037 Zürich	271 10 40
22. 1.	Dr. med. M. Busslinger	Nordstrasse 89 8037 Zürich	361 64 00
29. 1.	Dr. med. M. Zoller	Limmattalstrasse 177 8049 Zürich	341 86 00
5. 2.	Dr. med. J. Lang	Regensdorferstrasse 5 8049 Zürich	341 00 30
12. 2.	Dr. med. M. Djahanschahi	Kyburgstrasse 18 8037 Zürich	271 64 20
19. 2.	Dr. med. J. Wälti	Bläsistrasse 23 8049 Zürich	341 44 64
26. 2.	Dr. med. O. Vasak	Trottenstrasse 3 8037 Zürich	446 60 00
4. 3.	Dr. med. P. Stark	Rotbuchstrasse 62 8037 Zürich	361 15 00
11. 3.	Dr. med. A. Schneider	Nordstrasse 89 8037 Zürich	361 64 00
18. 3.	Dr. med. F. Jaggi	Rüthofstrasse 49 8049 Zürich	344 49 49
25. 3.	Dr. med. M. Koenig	Gässli 2 8049 Zürich	342 22 20

Sichern Sie sich Ihr Einkommen für die Zeit, in der Sie kein Einkommen haben

Altersrente

einfach, bequem
steuerlich begünstigt

V.B. Krampera, Hauptagent
Tel. 01/341 12 97 oder 01/265 41 35
Mail: ruva@econophone.ch

Smogiges

Elektrosmog. Smog, aus dem Englischen, zusammengezogen smoke (Rauch) und fog (Nebel).

Vor Jahrzehnten noch war der Smog eine Londoner «Spezialität». Bei Nebellage vermischte sich der Nebel mit dem Rauch, meist ungefiltert, aus den vielen Kaminen und den Industrieschlotten. Heute ist die britische Hauptstadt ver-

Handwerk und Gewerbe von Höngg



F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung · Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38



Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 341 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autokauf
- AVIA-Tankstelle TANKOMAT



Sanitäre Anlagen

W. greb & sohn

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80



MAROLF & CO. ELEKTROANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17

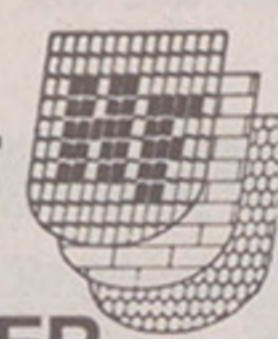
Elektro-Haushaltgeräte

Laden-Öffnungszeiten
Di-Fr 9.00-11.30 und 14.00-18.30 Uhr
Samstag 9.00-13.00 Uhr
Montag geschlossen

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im

Discount FAWER
TV HIFI VIDEO
Hönegger Markt · Tel. 01/341 57 00

Dachdecker



H.R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41



Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Winzerstrasse 14
Telefon 341 70 62
Fax 341 83 79



Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS. BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Hönegg
Telefon 01/341 25 55

C. GROB

Sanitär-Service auf Pikett.
C. GROB, Spengler, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06

RENÉ PIATTI
MAURERARBEITEN
8049 Zürich

NACHFOLGER SANDRO PIATTI
Imbisbühlstrasse 25a

01/341 40 64
079/236 58 00



Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom- und Telefonanlagen
Projektierung und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice

Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41



RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX: 01/341 09 55



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

He·OPTIK

Brillen und Kontaktlinsen



Varilux 2000
Gleitsichtglas
VARILUX

Wir offerieren Ihnen
zwei Monate Probetragen
mit Umtauschgarantie

Limmattalstrasse 168
Am Meierhofplatz
Telefon 341 22 75



ELEKTRO-VOLT AG

Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

- Service
- Umbau · Neubau
- Telefon
- ISDN · Internet

Alle Schreinerarbeiten
Auffrischen von Möbeln



Innenausbau

Ladenbau

Schalterbau

Gaststätten

Einbauküchen

Fensterbau

JOS. BERCHTOLD AG

Schreinerei/Innenausbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01-341 23 00
Fax 01-341 20 59



Schulkreis Waidberg
der Stadt Zürich

Dreiteilige Sekundarschule

Wie geht das?

Schulpflege und Lehrerschaft informieren:

Das Übertrittsverfahren in die neue Oberstufe

Oberstrass und Unterstrass Dienstag, 18. Januar 2000, 20.00 Uhr
im Singsaal des Schulhauses Riedtli
Riedtlistrasse 41, 8006 Zürich

Wipkingen und Höngg Donnerstag, 20. Januar 2000, 20.00 Uhr
im Singsaal des Schulhauses Lachenzelg
Imbisbühlstrasse 80, 8049 Zürich

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Kreisschulpflege Waidberg
Vroni Hendry, Präsidentin

hältnismässig luftsauber, dem Smoke ist man erfolgreich zuleibe gerückt. Der Fog lässt sich nicht verhindern.

Elektrosmog

Diese Strahlen finden sich überall, denn allgegenwärtig pulsiert elektrischer Strom, und dieser eben mit dem ihm eigenen Smog. Dass er der Gesundheit nicht förderlich ist, ist heute unbestritten. Wie gefährlich und gefährdend, darüber streitet man sich noch.

Um vorsichtshalber keine oder wenig gesundheitliche Risiken einzugehen, gibt es **Grenzwerte**. Auch in der übrigen Welt, denn auch dort tragen die Mobiltelefonie und andere neue technische

Apparate mit den ausgestossenen Mikrowellen zur Vermutung bei.

In der Schweiz sind die Grenzwerte tief gehalten. Für neue Antennenanlagen für die Mobiltelefonie (und andere einschlägige Elektrosmogquellen) hat der Bund Schutzmassnahmen ergriffen. Es gibt ab Februar dieses Jahres gesetzliche Vorschriften. Alte Anlagen müssen innert fünf Jahren saniert sein.

Die bald greifenden Massnahmen gehen den einen (Wirtschaftskreisen) zu weit, andern (Umweltschutzkreisen) zu wenig weit. Und so dürfte ein weiterer «typisch schweizerischer Kompromiss» in Ordnung sein.

Wie war der Silvester?

Die Redaktion «Höngg» (Louis Egli) stellte den Herren Alex Meier und Beat Schmid von den Restaurants Neue Waid einige Fragen zur Silvesternacht.

Durften Sie viele Gäste verwöhnen?

Mit 251 Gästen waren wir ausverkauft. Wir hatten bereits frühzeitig diese Zahl erreicht und konnten uns dadurch voll aufs Programm konzentrieren.

Was war Ihr Angebot und wie teuer?

Der Preis soll angemessen sein – also das Preis-Leistungsverhältnis muss für den Gast stimmen. Millenniums-Apéro (prickelndes Cuvée 2000), ein fantastisches 6-Gänge-Menü, eine sehr schöne Dekoration, eine Auswahl an Cotillons, 2 Orchester, (im Maiensäss hat der Alleinunterhalter bis am Morgen gespielt). Beim Orakel Helena-Katharina konnten sich unsere Gäste in die Zukunfts-Karten schauen lassen. Ein Feuerwerk – gute, nicht böse Zungen, sagten uns, es sei schöner gewesen als dasjenige von der Stadt! Als Balthis konnte jeder Gast ein Millenniums-Champagnerglas mit nach Hause nehmen. Ein schönes Menükartli (ohne echten Goldrand – dafür hat es ja auch nicht tausend Franken gekostet). Der Silvester Galaabend kostete Fr. 230.– pro Person.

Wie war die Stimmung unter den Gästen?

Grandios, einfach super – wir sind überzeugt, alle haben sich köstlich amüsiert. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv.

Seit wann organisieren sie solche Anlässe?

Seit 20 Jahren haben wir unsere Lokaltäten an Silvester dank Qualität aus Küche und Keller immer ausgebucht.

Haben Sie etwas Negatives erlebt mit dem Millenniums-Bug?

Nein, überhaupt nichts – es hat alles funktioniert. Dank auch dem Umstand, dass die Liegenschaftsverwaltung der Stadt Zürich als Hausherrin schon früh im Jahr alle technischen Eventualitäten ausgelotet hat und wo nötig entsprechende Massnahmen eingeleitet wurden. Auch wir waren auf ein Blackout vorbereitet. Mit Gaslampen, Taschenlampen und Kerzen und einem entsprechenden Notfall-Dispositiv waren wir aufs Schlimmste gefasst.

Was haben Sie beim Übergang ins nächste Jahrtausend vor?

Wir sind bereits wieder am Planen und werden an den vergangenen erfolgreichen Silvester anknüpfen. Die ersten Tische sind bereits wieder reserviert worden.

Die Redaktion dankt für das Gespräch.

Der verstopfte Lautsprecher

Leider leben immer weniger Zeitgenossinnen und -Genossen, die sich noch an die Zeit erinnern, da die Welt noch nicht vom Radio «beglückt» war. Diese umwälzende Neuerung kam erst um 1925 herum in unsere Stuben. Ich befand mich in Winterthur in der Mechanikerlehre, als mich, wie die andern Stifte, ein eigentliches Bastellieber erfasste.

Wir trauten uns zu, brauchbare Radioapparate zu bauen. Das Material dazu posteten wir an der Marktgasse, oft mit den Fr. 1.20, die ich von den Eltern täglich zur Bezahlung des Mittagessens im alkoholfreien «Herkules» vis-à-vis des Technikums erhielt. Dass ich dann zu Hause beim Nachtessen entsprechend einpackte, mag meiner Mutter nicht entgangen sein. Ich «spezialisierte» mich vor allem auf die Herstellung so genannter Detektorapparätschen. Unter anderem montierte ich diese zusammenklappbar in Löffelutis und fand dafür begeisterte Abnehmer. Wer mag sich wohl noch zu entsinnen, wie wir in höchster Spannung um ein solches Apparatchen herumsassen und grösstes Erfolgsgefühl empfanden, wenn es uns gelang, mit der Detektornadel auf dem Siliziumkristall die richtige Stelle zu finden, um im Kopfhörer die Stimme von Paul Altherr, Sprecher von Radio Zürich, von den Höngger Türmen herab zu vernehmen. Dies jedoch nur solange man selbst die kleinste Erschütterung des Empfängers vermied. Oft litt es nämlich selbst das Schnaufen nicht. Bezüglich der beiden Sendetürme auf dem Hönggerberg, sei an Frau Moccanderinert, die nach dem Abbruch des Senders während vielen Jahren das Sendehäuschen als kleines Eigenheim bewohnte. Sie ist erst vor wenigen Monaten als unsere Mitpensionärin im Riedhof gestorben.

Die Eröffnung des Landessenders Beromünster hatte auch auf meine Basteltätigkeit ihren Einfluss. Von der Leitung des Städtischen Altersheims «Waldfrieden» ob Pfäffikon wurde ich angefragt,

ob ich willens wäre, gegen Bezahlung der Bestandteile für das Heim, einen grösseren Radioapparat zu bauen und zu installieren. Das war das Willkommenste, womit man mich betreuen konnte. Ich besorgte mir die Anleitung für den Bau eines 4-Röhrenapparates, System Marconi, mit zwei Drehkondensatoren. Die vier Verstärkerlampen platzierte ich nicht in das Innere des selbstgezimmernten Holzgehäuses, sondern in einer Reihe auf dessen Oberseite. Dies im Glauben, damit dem Ganzen vermehrt das Aussehen technischer Vollkommenheit zu geben. Hauptsache aber war, dass mein Produkt zur allgemeinen Zufriedenheit funktionierte. Man sass um einen runden Tisch herum, in dessen Mitte ich ein Verteilerbrettchen mit etlichen Anschlussklemmen für Kopfhörer platzierte. Doch bald genügte die beschränkte Zahl von Kopfhörern nicht mehr und der Wunsch nach einem Lautsprecher wurde laut. Trotz dem viel gehörten Einwand, dass die Tonqualität von Radiolautsprechern noch sehr mangelhaft sei, wurde ein solcher angeschafft. Die Heimleiterin war nämlich bester Zuversicht, dass sich das lästige Kratzen mit kräftigem «Durchputzen» bei maximaler Lautstärke beseitigen lasse. «Lauter, noch lauter» gebot sie mir. Doch die vermeintliche Kröte im blechnen Gerätehals blieb hartnäckig stecken. Die Folge war, dass mehrere der alten Leute in der Runde die Ohren zuhielten, derweil andere eiligst in ihre Kammern flüchteten. Ja, auf solche Weise hatte man damals den technischen Fortschritt zu erdulden.

Arnold Winkler



Altersheim Waldfrieden ob Pfäffikon

Anziehend
Schmuck von Monika Spitzbarth - von Wnorowski

SPITZBARTH
ZÜRICH

Monika und Roland Spitzbarth, Gold- und Silberschmiede
Weinplatz 7, CH-8001 Zürich, Tel. 01/212 71 15, Fax 01/212 32 71
e-mail: spitzbarth@spitzbarth.com, http://www.spitzbarth.com

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulferien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzelg von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.–.
Viel Spass wünscht der TV Höngg.

Wir malen die Welt etwas schöner...

kneubühler malergeschäft
eidg. dipl. malermeister
limmattalstrasse 234
8049 zürich
telefon 01-344 50 40

Reparatur-Blitz

IHR SCHLOSSER SEIT 1941
GROB Metallbau AG
Spiegelgasse 22 · 8001 Zürich
☎ 251 42 13

adrian schaub
MALER UND TAPEZIERER

Rebstockweg 19 Renovationen
8049 Zürich Bau-, Schriften- und
Tel. 01/341 75 06 Dekorationsmalerei
Auto-Tel. 079/437 71 77 Tapeziererarbeiten
Fax 01/341 75 19 Fassadenrenovationen
Teppiche

Frau, Mann und Budget

Auskommen mit dem Einkommen – Budgetplanung im Privathaushalt
Budgetplanung – für jede Firma ein Muss – leistet auch für jeden Privathaushalt wertvolle Dienste. Denn mit einem gut geplanten Budget lassen sich die vorhandenen finanziellen Mittel besser einteilen und nutzen. Im Kurs Auskommen mit dem Einkommen lernen die Teilnehmer/innen ihr persönliches Budget selbstständig aufzustellen, erhalten viele Tipps und lernen verschiedene Tricks kennen. Dieser Kurs steht auch Männern offen.

Datum: Mittwoch, 2. Februar, 18.30 bis 21.30 Uhr, ein Abend. Kursgeld: Fr. 80.– für Mitglieder, Fr. 110.– für Nichtmitglieder. Kursort: Zürcher Frauenzentrale, Selnastrasse 15, 8002 Zürich.

Anmeldung: Zürcher Frauenzentrale, Am Schanzengraben 29, 8002 Zürich. Telefon: 202 69 30, Fax: 202 63 28, E-Mail: frauenzentrale.zh@bluewin.ch

Taijiquan und Qi-Gong 2000
Präsident: Kitamura Wipkinger Club

TAIJIQUAN
Gemeinschaft
Zürich

Einführungskurs mit Cathy O'Hare ab Montag, 17. Januar, 18.15 Uhr
Turnhalle Letten Nähe Bf. Wipkingen
Info und Unterlagen Cathy O'Hare
Telefon 01/382 23 24

DENZLER

Cheminées, Ofenbau,
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/3415657

JK

Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaub
Schreinerei Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 3417212

Elektro Gehrig

Service Zürich-Höngg
Installationen Am Wasser 145
Elektro 8049 Zürich
Telefonanlagen Telefon 01/341 41 87
Fax 01/272 07 84
H.R. Gehrig
Eidg. dipl. Elektroinstallateur

Bolliger André
Kunstkeramikbeläge
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/341 24 03
Fax 01/341 24 11
Natel 079/661 14 62

Von uns können Sie mehr erwarten!
Und dies seit mehr als 10 Jahren.

BAU- unternehmung BAU REP

Umbauten, Kundenarbeiten
(z.B. Bad- und Küchenrenovationen),
Gerüstbau, Fassadenrenovationen,
Aussen-Wärmedämmung.

Wir beraten Sie gerne. Nehmen Sie Kontakt auf mit unserem Herrn K. Heusser.

BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01 / 272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

Sch

Malergeschäft
DAVID SCHAUB

Fassadenrenovation
Innenrenovation
Dekorationsarbeit

Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64

Gianni Bandera
Gipsergeschäft

für Neubauten
Umbauten
Reparaturen

8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 363 60 60
Inhaber A. Hahn TV Hifi Video Rötelsstrasse 28

Kurse im Tanzraum Schärergerasse 3, 8049 Zürich
Kreativer Tanz und Bewegung
für Frauen und Männer
Lustvolles, spielerisches Bewegen - Entdecken des ureigenen Tanzes - Leichtigkeit im Sein geniessen.
Dienstags, 9.30 bis 11.00 Uhr und 19.45 bis 21.15 Uhr
Anmeldung und Auskunft: Monica Stahl, dipl. Tanz- und Bewegungstherapeutin TBG, 055/243 21 64.

Luft soviel Sie wollen.



Das Luftbett AC 3000

happy systems™

I wett i hett es happy-Bett.

Einzig der Komfort zählt. Lernen Sie jetzt das Luftbett happy AC 3000 von seiner besten Seite kennen.

möbel schwarz
Möbelfabrik E. Schwarz AG
8004 Zürich, Stauffacherstr. 16
Telefon 01-242 70 50
Di - Fr 8.00 - 18.30 Uhr
Do 8.00 - 20.00 + Sa 8.00 - 16.00 Uhr
Grosse Ausstellung

TV+Video Reparatur-
431 25 00
Dienst Ersatz-TV gratis!
Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Medi Ta Na GmbH

Private Krankenpflege
zu Hause Tag und Nacht
Einsätze in Kliniken u. Heimen
Krankenkassen anerkannt
Tel. (01) 734 34 30 / (041) 211 13 13
Gerne senden wir Ihnen unsere Unterlagen.
Wir sind 24 Stunden erreichbar.

Sei getreu bis in den Tod,
und ich will dir die Krone
des Lebens geben!
Offb. 2,10.

Heute durfte
Madeleine Elisabeth Meyer-Zuppinger
geboren am 17. Januar 1907
in der Stadt Belfort (F)

Nach einem reicherfüllten Leben sanft entschlafen.
Bis ins hohe Alter war sie der Mittelpunkt der Familie.
Wir gedenken ihrer in Dankbarkeit und Liebe.

In stiller Trauer
Konrad Peter und Carla Meyer-Usteri, Bolligen und Familie
Jürg Walter und Christina Beatrice Meyer-Widmer, Wettingen
Alexander Max Wilhelm Meyer, Wettingen
Elisabeth Madeleine Meyer, Frauenfeld
Urs Andreas und Franziska Meyer-Frauchiger, Lenzburg
Beatrice Christine Meyer, Zürich
René Paul und Josy Zuppinger-Rüttimann, Kilchberg
Ursula und Kurt Widmer-Müri, Baden

Wir nehmen Abschied von der Verstorbenen am Montag,
den 17. Januar 2000 um 10.00 Uhr in der Kirche
Sankt Peter in Zürich. Urnenbeisetzung auf dem Friedhof
Hönggerberg in engstem Familienkreis.

Statt Blumen gedenke man des Gemeinnützigen Vereins
Wohn- und Pflege National in 5408 Ennetbaden,
Aargauische Kantonalbank (PC 50-3092-6).

Gilt als Leidszirkular

Ganzheitliches Wohlbefinden
mit
Bewegung und Tanz
in allen
Lebensstufen
im
Tanzraum
Schärergerasse 3, 8049 Zürich
Telefon 01-342 55 42
Dienstag- und Freitagnachmittag

Kinderforum
für Kinder ab 3 Jahren
jeweils Dienstag- und Freitagnachmittag

ab Januar 2000
Bewegungstherapie
Gruppen
jeweils Dienstag- und Freitagnachmittag
Einzelberatung nach Vereinbarung

Klassische Massage
nach Vereinbarung

Für Information und Anmeldung
Rebecca Eisenhut
Dipl. Gymnastikpädagogin und
Bewegungstherapeutin
Telefon 056-282 34 41

Cristina Bello
eidg. gepr. Kosmetikerin

Kosmetik-Institut
COSMEON
Limmattstr. 204, Telefon 01/341 27 28
Zürich-Höngg, Eingang Schärergerasse 2
Parkhaus Regensdorfstr./vis-à-vis Migros

Ihre Fahrschule im Quartier

Fahrschule Schmid
Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Obligatorischer
Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn
Telefon 341 42 60
Natel 079/406 56 02
Giblenstrasse 25

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

Liegenschaftsmarkt

In Zürich-Höngg, Kreis 10, an der
Nötzlistrasse 2, Nähe ETH und Bus-
haltestelle, vermieten wir per 1. April 2000
an sonniger Wohnlage eine schöne
1-Zimmer-Wohnung
im 2. Obergeschoss mit Balkon
Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 898.—.
Grosse Küche, Wohn-/Schlafbereich
Parkett.
OMIT AG, Telefon 01/746 31 43

Heinrich Matthys Immobilien AG

Siedlung Winzerhalde - Ausgezeichnet
durch die Stadt Zürich - direkt beim Nah-
erholungsgebiet an der Werdinsel Höngg
vermieten wir per sofort eine ruhige
1½-Zimmer-Wohnung EG
51 m², Fr. 1020.— inklusive Nebenkosten.
Küche mit GS, Bad/WC, Sitzplatz, Keller,
Bodenbelag mit Parkett, Kabel-TV.

Vereinbaren Sie mit Herrn Kümin einen
Besichtigungstermin, Tel. 076/381 04 80,
oder unter www.matthys-immo.ch

Winzerstrasse 5, 8049 Zürich
Telefon 01/341 77 30

Wir vermieten Nähe Tram und Bus
an der Limmattalstrasse/Wartau,
auf 1. Februar 2000, resp. 1. April 2000,
je eine
1½-Zimmer-Wohnung
mit abgeschlossener Küche, Bad/WC,
Balkon. Mietzins Fr. 650.— inkl. NK.
Anmeldung: Telefon 062/822 66 59

Kreis 10, in Zürich-Wipkingen,
an der Dorfstrasse 49.
Zu vermieten per 1. April 2000 zwei
schöne
1½-Zimmer-Wohnungen
im 1./2. Obergeschoss
Mietzins inkl. NK Fr. 805.—/861.—.
Wohnbereich Teppich, Bad/WC und
separate Küche.

OMIT AG.
8953 Dietikon | Tel. 01/746 31 43

In Zürich-Höngg, Vorhaldenstrasse 17,
an sonniger Lage Nähe Bushaltestelle
vermieten wir per 1. April 2000 oder nach
Vereinbarung
2½-Zimmer-Wohnung
mit Gartensitzplatz
Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 1486.—.
Offene Küche mit Geschirrspüler,
Wohn-/Esszimmer Parkettboden, Bad/WC.
Garagenplatz auf Wunsch vorhanden.

OMIT AG.
8953 Dietikon | Tel. 01/746 31 43

CH-AHV-Ehepaar sucht Wohnung
Mitte Februar Anfang März
**2½- bis 3½-Zimmer-
Wohnung**
Parterre, Hochparterre oder mit Lift.
Telefon 01/341 17 16

Von Rentner-Ehepaar zu kaufen
oder zu mieten gesucht, schöne
**3- bis 3½-Zimmer-
Wohnung**
in Höngg, kein Parterre.
Offerten bitte unter Chiffre Nr. 2261
Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich
oder Telefon 01/744 74 16, ab 17.1.2000

Gesucht von Höngger Senioren-Paar
bequeme, neuzeitliche
**3- bis 3½-Zimmer-
Wohnung**
in Höngg-Rüthof.
Tel./Fax 01/201 84 35, 10.00 bis 13.00 Uhr

Suche ruhige, sonnige
**3½-Zimmer-
Dachwohnung**
mit Balkon oder Terrasse.
Bezug nach Absprache.
Zuschriften bitte an: Fax 01/308 32 43

Höngg, Meierhofplatz
Zu vermieten an zentraler Lage, Nähe
Einkauf und ÖV auf 1. Mai 2000 grosse
3½-Zimmer-Wohnung
in 4-Familien-Haus, 2. Stock. Sonnige,
geräumige Zimmer, Wohndiele. Bevorzugt
1 bis 2 Personen. Mietzins Fr. 1480.—
und Fr. 140.— NK. Auf Wunsch mit Haus-
wartstelle, Vergütung Fr. 200.—.
Offerten bitte unter Chiffre Nr. 2263
Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Junge Frau sucht per sofort
günstige, ruhige
**3- bis 4-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon im Kreis 10 oder 6.
Telefon 342 41 32 (abends)

Ruhiges Ehepaar - Heimweh-Höngger -
(Mitte 50) sucht auf 1. April oder früher
gemütliche
**3½- bis 4-Zimmer-
Wohnung**
mit Terrasse oder grossem Balkon,
möglichst mit Cheminée.
Miete max. Fr. 1900.—
Telefon 01/840 01 15, G 01/291 17 46

Ihre Maisonnette-Wohnung
dank individuellem Innenausbau,
4½ Zimmer, attraktiver Garten,
sehr gute Bauqualität, zentrale Lage,
Nähe Meierhofplatz in Zürich-Höngg.
Bezug Januar/Februar 2000.
VP Fr. 635 000.—.

WALDE & PARTNER
THALWIL USTER ZOLLIKON ZÜRICH
ALTE LANDSTRASSE 101 8702 ZOLLIKON
TEL. 01 396 60 60 FAX 01 396 60 96
INTERNET <http://www.walde.ch>

Heinrich Matthys Immobilien AG

Siedlung Winzerhalde - Ausgezeichnet
durch die Stadt Zürich - direkt beim Nah-
erholungsgebiet an der Werdinsel Höngg
vermieten wir per sofort eine ruhige
4½-Zimmer-Wohnung EG
94 m², Fr. 2250.— inklusive Nebenkosten.
Küche mit GS und GK, Bad/WC, Sitzplatz,
Balkon, Keller, Bodenbelag mit Parkett,
Kabel-TV.

Vereinbaren Sie mit Herrn Kümin einen
Besichtigungstermin, Tel. 076/381 04 80,
oder unter www.matthys-immo.ch

Winzerstrasse 5, 8049 Zürich
Telefon 01/341 77 30

In Zürich-Höngg, an der Singlistrasse 11,
vermieten wir per 1. April 2000
an sehr zentraler, jedoch ruhiger Lage
mitten im Grünen eine
4½-Zimmer-Wohnung
im Hochparterre mit Balkon
Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 1837.—.
Küche mit GS, Bad, separates WC, Wohn-
bereich Parkett, Hallenbadmitbenützung.
Garagenplatz auf Wunsch vorhanden.

OMIT AG.
8953 Dietikon | Tel. 01/746 31 43

Zürich-Höngg
vermieten wir per sofort oder nach
Vereinbarung
**erstklassige, repräsentative
Büros-/Praxisräume**
an ruhiger, optimaler Verkehrslage
in Wohn-/Geschäftshaus mit gepflegter
Umgebung. Flächen 50 bis 200 m²,
Parking vorhanden.
U.M. Weidmann, Telefon 01/724 60 00

Höngg, Meierhofplatz
Zu vermieten an zentraler Lage,
Nähe ÖV auf 1. Mai 2000
3 Geschäftsräume
Gesamt 42 m² für Büro, Praxis, stilles
Gewerbe usw. Archivraum kann nach
Bedarf zusätzlich gemietet werden.
Mietzins Fr. 1420.— und Fr. 100.— NK.
Offerten bitte unter Chiffre Nr. 2262
Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Zu vermieten
Ladenlokal / Büro
zirka 25 m², WC, Schaufenster.
Fr. 600.— inkl. NK und Parkplatz.
Termin nach Vereinbarung.
Telefon 079/402 59 03

Suchen Sie noch eine Garage?
Wir vermieten ab sofort oder nach
Vereinbarung
Garagen-Einstellplatz
an zentraler Lage in Zürich-Höngg
(Nähe ZKB/Zweifel)
zum Preis von Fr. 140.—/Monat.
Nähere Auskünfte erteilt Ihnen
Telefon 344 43 00

Ein Autoabstellplatz
in Tiefgarage, Riedhofstrasse 301
in 8049 Zürich-Höngg für Fr. 25 000.—
zu verkaufen. Interessiert?
Rufen Sie uns an. Frau A. Winkler,
Tel. 01/307 72 16 oder Fax 01/307 72 25
berät Sie gerne.

Zu vermieten per 1. Februar 2000
beim Zwielfplatz
Garage
Miete Fr. 180.—.
Auskunft erteilt:
Spaltenstein Immobilien Management AG
Telefon 01/316 13 22, Frau Th. Reis

Schnell-Umzüge
Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaue Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.
10% AHV-Rabatt
Telefon 01/302 47 13 oder 079/680 20 19

Räume Wohnungen Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten
Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

Sauna Biosa Rütihof-Höngg
Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01/341 36 16

**Vorbüüge
isch besser
als heile...**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Solarium, das ganze Jahr
aktuell**

**Wo ist die tierliebende
Person**, die Zeit und Lust hätte,
meine alte Dackeldame tagsüber zu be-
treuen? Ich bin berufstätig, alleinstehend
und brauche dringend Hilfe.
Ich freue mich auf Ihren Anruf.
Telefon P 341 84 11 (Rütihof)
Telefon G 829 29 11

Massage Höngg
Steigern Sie Ihr Wohlbefinden
durch eine regelmässige
Ganzkörper-Massage.
• Fr. 60.—, im Abo 10% Rabatt •
Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Privatsauna • Cellulitebehandlung •
Fussreflexzonenmassage
Gesichtsmassage und Bodybalancing

**Zündende TEXTE
braucht man immer!**
Wir konzipieren auch für Sie erfolgs-
orientierte, sympathische TEXTE,
die begeistern - und aus der Reihe tanzen!

**TEXTSTUDIO
ERIKA U. VÖGELI**

Postfach 250 8049 Zürich
E-Mail: textvoegeli@access.ch

Telefon 01-341 52 48
Fax 01-342 49 71

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Zu Beginn der Sitzung, die heute anstelle des Gemeinderatspräsidenten, **André Odermatt** SP, von der Vize-Präsidentin **Kathrin Ricklin** CVP geleitet wurde, begrüßte die Vorsitzende das neue Ratsmitglied **Salvatore Di Concilio** von der SP 3. Das neue Ratsmitglied ist Nachfolger von der zurückgetretenen **Jeannette Linggi Werner**. Eine Reihe von Weisungen und Einzelinitiativen musste im ersten Teil der Sitzung behandelt werden. Eine Weisung über **Verkauf von Bauland oberhalb der Segantinistrasse** wurde der Spezialkommission FD/DIB überwiesen. Insgesamt wurden 10 Weisungen verschiedenen Kommissionen zugeteilt. Ein **Projektkredit in der Höhe von 3,1 Mio. für das Elektrizitätswerk Limmatwerk Wettingen** wurde aufgrund eines Minderheitsantrages von **Hans Diem** CVP rege diskutiert.

Das Limmatwerk Wettingen wurde in den Jahren 1930 bis 1933 erstellt. Es nutzt die Wasserkraft der Limmat zwischen dem oberliegenden Kraftwerk Dietikon der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich und dem unterliegenden Werk Baden-Aue der Limmatwerke AG Baden. Das zufließende Wasser wird laufend ohne Speicherung direkt verarbeitet. Für dieses Werk ist eine Sanierung dringend notwendig. Vorallem gilt es, die neuen Regelungen der Restwasserverhältnisse in der Limmatstrecke vor dem Jahr 2007 anzupassen. **Sepp Köpfli** SP vertrat die Mehrheit des Rates, die dem Antrag des Stadtrates für den Projektkredit mit grosser Mehrheit zustimmte.

Eine Weisung zur Erstellung des bereits im Vorfeld viel diskutierten **Quartierzentrums Schwamendingen** wurde von der Traktandenliste abgesetzt. Zum x-ten Mal wurde der Rat mit **Einzelinitiativen** von **Ignacy Danowski** bombardiert. Mit der Eingabe von mehreren Dutzend Einzelinitiativen fordert er den Rat seit einiger Zeit laufend heraus. Sämtliche Forderungen, wie eine

Reduzierung des Trinkwasserverbrauchs bei Auto-Waschanlagen, die Papierabfuhrabgabe an Private, Impuls und Treffpunkt für Erwerbslose, Privatisierung des Garten- und Landwirtschaftsamtes und die unabhängige Herausgabe des amtlichen Teils des Züri-Express durch die Stadtkanzlei, wurden vom Rat nicht unterstützt.

Nebst der grossen Anzahl von **Einbürgerungen** behandelte der Rat abendfüllend noch zwei Vorstösse der Sozialdemokratischen Fraktion zur **Schliessung der Produktionsstätte der Adtranz/Daimler Chrysler Rail System** in Oerlikon. Mit einer Motion fordert die SP den Stadtrat auf, keine weiteren Geschäfte mit der Adtranz zu tätigen und allenfalls eine Auffanggesellschaft zu gründen. In der Begründung heisst es, dass das Management der Adtranz in einer selten schnoddrigen und zynischen Art mitteilte, dass in der Schweiz 700 Arbeitsplätze abgebaut werden, 235 davon in Oerlikon.

Aus diesem Grund ist nicht einzusehen, wieso die Stadt Zürich mit einer deutschen Firma, die mit ihren Entlassungen bedeutende soziale Kosten verursacht, weiter zusammenarbeiten soll. Stadtrat **Wagner** teilte dem Rat mit, dass zähe Verhandlungen laufen, um die Produktion weiterführen zu können. Konkret sei er aber noch nicht in der Lage, Stellung zu nehmen. Der Stadtrat sei nur bereit, diese Motion als Postulat zu übernehmen. Ausser der SVP stimmten alle Parteien schlussendlich dem Postulat mit grosser Mehrheit zu. **W. Furrer** SVP erklärte die **ablehnende Haltung** der SVP-Fraktion. Es gehe nicht an, meinte er, dass eine Auffanggesellschaft durch die Stadt gegründet werde. In den VBZ Werkstätten seien für Millionenbeträge Technik und Entwicklung für die Adtranz (Kobra-Tram) gemacht worden. Für diese Leistung müsste die Adtranz die moralische Verpflichtung übernehmen und sich nicht aus dem Staube machen. Es sei wichtig, dass der Stadtrat die Verhandlungen in diesem Sinne hart weiterführe.

In der bürgerlichen Sitzung wurden **233 Ausländer** ins Bürgerrecht aufgenommen.

Schluss der Sitzung 20.15 Uhr

Das Geschlecht – allein wahlentscheidend?

Zur Abstimmung über die Quoteninitiative Ständerätin Vreni Spoerry, Horgen

Die Volksinitiative für eine gerechte Vertretung der Frauen in den Bundesbehörden will dafür sorgen, dass die Frauen zukünftig auf Bundesebene zahlenmässig gleich stark präsent sind wie die Männer. Dazu sollen in der Bundesverfassung folgende Regeln verankert werden:

Bei den Nationalräten, die ein Kanton in die grosse Kammer delegieren kann, darf die Differenz zwischen den gewählten Männern und Frauen nicht mehr als 1 betragen. In den Ständerat hat jeder Vollkanton zwingend eine Frau und einen Mann zu wählen. Dem Bundesrat haben mindestens drei Frauen anzugehören. Es können aber auch sieben Frauen sein. Eine garantierte Männerquote besteht nicht. Das gleiche gilt für das Bundesgericht, wo der Frauenanteil mindestens 40 Prozent betragen muss, aber auch 100 Prozent ausmachen kann.

Diese Frauenquoten sollen unbefristet in der Verfassung verankert werden. In einer Übergangsbestimmung wird lediglich festgehalten, dass die Wiederwahl von bereits amtierenden männlichen Mitgliedern des Bundesrates und des Bundesgerichtes auch dann möglich sein soll, wenn die vorgeschriebene Frauenquote noch nicht erreicht ist. Demgegenüber dürfen bei Ersatzwahlen für zurücktretende Mitglieder so lange nur Frauen gewählt werden, bis die vorgegebene Quote erreicht ist. Bis das der Fall ist, wäre jede für einen Mann abgegebene Stimme ungültig. Bei allem Verständnis für eine zahlenmässig bessere Vertretung der Frauen in den Bundesbehörden lehnen sowohl Bundesrat wie auch die beiden Parlamentskammern diese Volksinitiative mit starkem Mehr ab. Die Hauptgründe dafür sind im wesentlichen die folgenden:

1. Keine Quoten für eine Mehrheit

Die Befürworterinnen der Initiative argumentieren, eine Quotenregelung sei in unserem Land etwas Bekanntes und gut Eingespieltes. Das Proporzwahlssystem garantiere auch kleineren Gruppierungen die Einsitznahme im eidgenössischen Parlament, im Ständerat sei jeder Kanton unabhängig von seiner Grösse mit zwei Personen vertreten und im Bundesrat werde auch den sprachlichen Minderheiten eine Vertretung garantiert. Das ist richtig. Aber diese Quotenregelungen sind Ausfluss unseres föderalistischen Systems und schützen Minderheiten, Volksteile also, die ohne

einen solchen Schutz kaum Chancen auf eine Wahl hätten. Bei den Frauen ist das anders. Die Frauen machen eine Mehrheit der Bevölkerung aus und wären deshalb ohne männliche Unterstützung in der Lage, die Hälfte der Bundesbehörden weiblich zu besetzen.

2. Wahl trotz tieferer Stimmenzahl

Dazu kommt etwas Weiteres. Bei den bestehenden Quotenregelungen ist sowohl bei einer Majorzwahl wie auch innerhalb einer Liste immer der Kandidat oder die Kandidatin mit der höchsten Stimmenzahl gewählt. Das wäre nach Annahme der Quoteninitiative nicht mehr so. Zur Erreichung der vorgegebenen Frauenquote wäre sowohl bei den Listen- wie auch bei den Majorzwahlen nicht mehr die Person mit der höchsten Stimmenzahl, sondern die Person mit dem richtigen Geschlecht gewählt.

3. Verletzung wichtiger Grundrechte

Damit verletzt eine Frauenförderung über das Instrument der Ergebnisquoten, wie sie die Quoteninitiative anstrebt, wichtige demokratische Grundrechte. Die Wahlfreiheit der Wählenden wird eingeschränkt, ihr Wählerwille wird verfälscht und das passive Wahlrecht all jener tangiert, die nicht über das richtige Geschlecht verfügen. Die Initiative verletzt zudem die Rechtsgleichheit, können doch Frauen auf Dauer in einem Gremium übervertreten sein, Männer jedoch nicht.

Fazit

Der vermehrte Einbezug von Frauen in die aktive Politik ist mehr als erwünscht. Unsere Gesellschaft besteht aus Frauen und Männern. Die für diese Gesellschaft angemessene Politik muss daher auch von Vertretern beider Geschlechter gestaltet werden. Die unterschiedlichen Erfahrungshintergründe von Männern und Frauen sollen eingebracht werden können. Da die Quoteninitiative jedoch wichtige Grundrechte unserer Demokratie zum Schutz einer Bevölkerungsgruppe missachtet, die zahlenmässig in der Lage ist, sich selbst durchzusetzen, ist sie als unverhältnismässig abzulehnen.

Der Kommentar

Auswüchse

Wenn die Werbung der Multis weiter überbietet, können wir uns ja auf Einiges gefasst machen. Die Werbespots vor allem im Telekommunikationsbereich sind teilweise so wirr und verwirrend, dass man am Ende von TV-Reklamen sich fragt, wofür denn da überhaupt gewonnen werden solle. Und des Rätsels Lösung lässt einen zum Schluss kommen, dass der Spot für irgendetwas sich eingesetzt haben könnte. Es kann auch eine irre Abfolge von verschwommenen Bildern sein, welche die Augen ermüdet und uns gegenüber dem Produkt gnädig gestimmt haben sollte. Einen Rückgang scheint die erotisch ausgerichtete Werbung zu verzeichnen, aber noch kann es sich begeben, dass mit Busen für ein durststillendes Getränk gewonnen wird.

«Reklamefritzen» behaupten zwar in eigener Sache, Reklame dürfe u.a. auch witzig und lustig sein. Sicher. In dieser Beziehung setzt sich eine Ovomaltine-Reklame wohlthuend von übertriebenem Bemühen, originell zu sein, ab. Am Bildschirm sehen wir einen Skiliftfahrer, der mit seinem Bügel seine liebe Mühe hat. Schliesslich muss er ihn doch fahren und sich fallen lassen: Mit Ovo ginge es auch nicht besser – aber länger.

Dass es mit den konsumanregenden grausamen Spielen sein Bewenden haben müsste, dass man dem Konsumrausch nicht erliegen sollte, dieser Auffassung sind die Initianten eines in Kanada schon seit einem halben Dutzend Jahren betriebenen «Buy-Nothing-Day», die dafür weiblern, dass wenigstens an einem Tag im Jahr vom Einkaufen Abstand genommen werden sollte. Ob sie Erfolg haben, ist nicht erwiesen. Es könnte sein, dass es dem «Kaufnichts-Tag» ergeht wie autofreien Sonntagen: Beifälliges Gemurmel, die Konsequenz ziehen ist etwas für die Spinner. Noch gilt für viele das gefährliche, aber eingängige Motto: Buy now, pay later – kaufe jetzt, zahle später. Man kann sich ja eines Kleinkredites bedienen, dessen Zins schon als niedrig angepriesen wird, wenn er unter zehn Prozent liegt.



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 341 46 00

Neu – Kreatives Malen im Sonnegg

Die Höngger Kunstmalerin **Ilse Stocker** erweitert ihre Malkurse im Sonnegg neben der reformierten Kirche. Als **Malatelier für künstlerische Entfaltung** werden in verschiedenen Techniken Acryl/Aquarell, in kleinen Gruppen unter individueller, freundlicher Anleitung – für Fortgeschrittene und Anfänger – Talente entdeckt und gefördert. Aufgestellte, gelöste Stimmung – in nettem Team – ohne Leistungsdruck – werden in zwei Monatskursen und länger besonders gepflegt.

Malferien sind wieder in der Provence und im Berner Oberland geplant.

Auskunft erteilt gerne: **Ilse Stocker**, Kursleiterin, Telefon 01/341 45 00.

Ökumenischer Frauentreff mit Morgenessen

Samstag, 22. Januar 2000, von 9 bis 11 Uhr, im Café Sonnegg zum Thema: «Das bewegte Leben der letzten Äbtissin am Fraumünster Zürich» Katharina von Zimmern 1478–1547.

Dr. Barbara Helbling, Historikerin, gibt Einblick in das Leben einer bedeutenden Frauengestalt der Reformationszeit. Die Referentin wird den geschichtlichen Schwerpunkt beleuchten.

Katharina von Zimmern (1478–1547) war ungefähr 13 Jahre alt, als sie zusammen mit ihrer älteren Schwester Anna ins Fraumünsterstift in Zürich eintrat. Hier, in der Abtei und später als Bürgerin der Stadt, verbrachte sie den grössten Teil ihres Lebens. Als Fürstäbtissin des Fraumünsters galt sie nominell noch als **Stadtherrin**, wenn auch fast alle ihre Herrschaftsrechte an die Stadt übergegangen waren. Ihr fiel die historische Rolle zu, im Umbruch der Reformation das bedeutende, traditionsreiche Kloster aufzulösen und die Güter der Stadt zu übergeben.

Nur von 1525–1529, nach ihrem Rücktritt als Äbtissin und der Heirat mit Eberhard von Reisbach, lebte sie in Schaffhausen und Diessenhofen. Ihren Lebensabend verbrachte sie am Zürcher Neumarkt. Besondere Aufmerksamkeit gilt den Spuren, die sie in der Geschichte des Fraumünsters hinterlassen hat; es wird aber auch versucht, Licht in ihr weltliches Leben zu bringen. Unkostenbeitrag: Fr. 5.–.

Das Vorbereitungsteam freut sich auf bekannte und neue Frauengesichter und heisst Frauen jeden Alters herzlich willkommen.

Herzlich laden ein: das ökumenische Vorbereitungsteam Maya Boecker, Brigitte Kappeler, Lotty Maag-Wyss, Monika Schumacher-Bauer

Japanische Politiker im Spitex-Zentrum Höngg



Neun japanische Politiker aus Matsuyama haben letzthin das Höngger Spitex-Zentrum besucht.

Zu unserer Überraschung wurden schon vor der Begrüssung Präsenten überreicht, wobei die Dolmetscherin erklärte, dass dies in Japan üblich sei.

Im Mittelpunkt des Treffens stand die Frage nach der Organisation und der Finanzierung des ambulanten Gesundheitswesens in der Schweiz. Besonderes Interesse wurde für den Bedarfsplan aufgebracht, das obligatorische Abklärungsinstrument, wodurch die individuelle Hilfe in jedem Fall erfasst und festgelegt werden kann. Dank der versierten Dolmetscherin entwickelte sich eine angeregte Diskussion zwischen den japanischen Gästen einerseits, G. Brülisauer (Leiterin Hauspflege) und M. Ender (Leiter Gemeindekrankenpflege) andererseits.



Japanische Politiker zusammen mit M. Ender und G. Brülisauer vor dem Spitex-Zentrum Höngg.

Zum Schluss wollten die Besucher erfahren, welche Wünsche wir an unser eigenes Gesundheitswesen hätten. Frau Brülisauer meinte darauf, dass die hauswirtschaftlichen Tätigkeiten in unserer Gesellschaft einen höheren Stellenwert einnehmen müssten. Das komme immer dann zum Ausdruck, sobald jemand einen Teil seiner Selbständigkeit verliere. Diese Aussage wurde mit Applaus aufgenommen. Dank diesem fernöstlichen Besuch bekamen auch wir einen Einblick in die Organisation des japanischen Gesundheitswesens, wo sich die jüngeren Generationen auch finanziell um die Älteren kümmern.

Aufmerksame Zuhörer im Spitexzentrum Höngg

News

aus dem Jugend- und Quartierfest Höngg
Limmattalstrasse 214
8049 Zürich
Telefon 341 70 00 • Fax 341 70 01

Brasilianischer Kochkurs

In kleinen Gruppen werden Sie, beim gemeinsamen Vorbereiten und Kochen, in die Geheimnisse der Brasilianischen Küche entführt. **Kurs 1:** Brasilianische Küche eine Passion (meine Lieblingsgerichte). Samstag, 15. Januar von 10.00 bis 14.00 Uhr in der Galerie. Kosten: (inkl. Rezepte, Essen und Getränke) Fr. 90.—. Anmeldung bei Monica Stoll Telefon/Fax 341 40 02

Jugendtreff

Unsere Öffnungszeiten: Mittwoch, 14.00 bis 18.00 Uhr für 1. und 2. Oberstufe, 18.00 bis 21.00 Uhr bis zum 17. Geburtstag. Freitag, 18.00 bis 23.00 Uhr und Sonntag, 14.00 bis 18.00 Uhr bis zum 20. Geburtstag. Mittwoch ganzer Tag rauchfrei.

Wünschen Sie mehr Informationen über das Quartier, den Jugend- und Quartierfest oder über die Quartierräume Rütihof? Unser Büro ist geöffnet: Montag bis Freitag von 14.00 bis 18.00 Uhr.

Märchenabend für Erwachsene

Nach dem grossen Erfolg unseres Märchenabends im letzten Jahr haben wir die beiden Märchenzählerinnen für einen zweiten Anlass gewinnen können: Unter dem Motto **Wunderwelt – Zaubervelt – Märchenwelt** entführen uns **Maggie Ammann und Marlen Rickli** mit geheimnisvollen Märchen in die magische Welt. Am Freitag, dem 21. Januar von 20.00 bis 22.00 Uhr sind alle Quartierbewohnerinnen herzlich eingeladen sich in der **Pestalozzi-Bibliothek** an der Ackersteinstrasse 190 verzaubern zu lassen. Der Eintritt kostet Fr. 8.—. Billette können ab sofort in der Bibliothek gekauft oder telefonisch reserviert werden: Telefon 341 88 26. Die Platzzahl ist beschränkt, daher bitten wir Sie, den **Vorverkauf** zu benützen. Unsere Öffnungszeiten: Dienstag und Freitag von 15 bis 19 Uhr, Mittwoch von 9 bis 12 und 13 bis 16 Uhr und Samstag von 10 bis 12 Uhr.

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Mittwoch, 19. Januar, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»
Uitikon, 7. Dörfli-Jass

Mittwoch, 26. Januar, 19.45 Uhr
Restaurant Mülhalde, Zürich-Höngg
5. Höngger Jass Final

Donnerstag, 27. Januar, 19.45 Uhr
Restaurant Freihof, Oberengstringen
1. Oberengstringer Jass

Trachtengruppe Höngg Heimatabend

Wir alle freuen uns, Sie heute schon zu unserem Heimatabend einzuladen. SängerInnen und TänzerInnen sind fleissig am Proben. Es erwarten Sie auch die Jodlergruppe und die Alphornbläser der Swissair sowie eine Volkstanzgruppe aus der Slowakei.

Verbringen Sie mit uns einen fröhlichen Abend und lassen Sie sich von unserem Angebot aus der Küche überraschen. Es wird wiederum eine reichhaltige **Tom-bola** zusammengestellt. Versuchen Sie ihr Glück und gewinnen Sie zum Beispiel einen der schönen Früchtekörbe. Durch das Programm führt uns die Ländlermusik Pfannenstiel, und nach dem Programm spielen die Föhrler-Musikanten zum **Tanze** auf. Sie können wieder einmal nach Herzenslust das Tanzbein schwingen.

Samstag, 5. Februar 2000, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, Türöffnung 18.30 Uhr, Programmbeginn **19.30 Uhr**, Tanz bis 02.00 Uhr, Eintritt Fr. 15.—.

Das verflixte 7. Ma(h)

Ab dem 17. Januar 2000 ist es wieder einmal soweit: **Freunde der Blutwurst** kommen während der **Fête de Boudin** im **Bistrot Le Lyonnais** auf ihre Rechnung und können sich an den **Spezialitäten rund um diese typische Winterwurst** so richtig satt essen.

Zusammen mit **Jean-Pierre Corpaato** — dem malenden Metzgermeister aus Fribourg — zaubert die **Lyonnais-Equipe** bereits zum 7. Mal die verschiedensten Variationen auf die Teller. Ob «Salade de boudin», «Boudin aux pommes»

Einladung zum Neujahrsapéro

am Samstag und Sonntag,
9–16 Uhr 10–17 Uhr
15. und 16. Januar 2000

Gerne erwarten wir unsere bestehenden und künftigen Kunden zu einem kleinen Imbiss mit Getränk – lernen Sie die Fahrzeuge des Modelljahrgangs 2000 kennen!

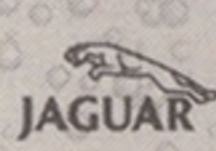
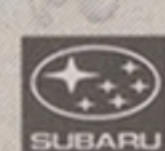
Wettbewerb:

Gewinnen Sie ein **London-Weekend** für zwei Personen oder einen tollen **Rover 25!**



Autohaus Zürich-Altstetten

Badenerstr. 600, 8048 Zürich, 01 495 23 11, www.emil-frey.ch



Schweizer Premiere: In unserem attraktiven Rover-Center präsentieren wir Ihnen exklusiv den brandneuen **Rover 25!**

Rover-Center

Flurstr. 32, 8048 Zürich, 01 495 23 11, www.emil-frey.ch

oder «Boudin sur lit de champignons», freuen Sie sich auf die ausgefallenen Spezialitäten, welche natürlich mit Apfelmus, Hörnli oder je nach Lust und Laune des Gastes, mit Sauerkraut serviert werden. Übrigens werden die «Boudins» — wie es die Lyonnais-Tradition will — im eigenen Hause und nach streng gehütetem Familienrezept hergestellt.

Bei einigen wird die Blutwurst leider auch heute noch als barbarisch und abscheulich abgelehnt, doch den wahren Liebhabern ist die Spezialität sogar eine Vereinsgründung wert — vor einigen Jahren haben wahre Blutwurstfans den Verein «zur Förderung des Ansehens

der Blut- und Leberwürste» gegründet und stehen damit voll zu Ihren cholesterinlastigen Vorlieben.

Lassen auch Sie sich in die **Welt der ausgefallenen Kreationen** rund um die Blutwurst entführen und besuchen Sie uns auch im verflixten 7. Jahr im Bistrot «Le Lyonnais»! Bistrot Le Lyonnais, Rolf Pfister, Im Hotel Montana, Konradstrasse 39, 8005 Zürich, Telefon 271 69 00.

Einbrecher in Höngg auf frischer Tat ertappt

Am Montag, 27. Dezember 1999, kurz vor 03.30 Uhr, ging bei der Funk- und Notrufzentrale der Stadtpolizei die

Meldung ein, dass an der Hohenklingenstrasse soeben in eine **Kleintierpraxis** eingebrochen wurde.

Die eintreffende Streifenwagenbesatzung stellte im Erdgeschoss ein aufgebrochenes Fenster fest und suchte daraufhin die Räumlichkeiten mit Hilfe eines Polizeihundes ab. Plötzlich blieb der Hund bellend vor einer von innen verschlossenen Toilettentüre stehen. Der Einbrecher sah seine **ausweglose Situation** ein, öffnete die Toilettentüre und liess sich festnehmen. Es handelte sich um einen 54jährigen Kroatien ohne festen Wohnsitz in der Schweiz. Er wurde der zuständigen Fachgruppe der Stadtzürcher Kriminalpolizei zugeführt, wo überprüft wird, ob er noch für weitere Delikte in Frage kommt.

Goldstück der FDP 10: Dreikönig

Der Dreikönigsabend ist der Höhepunkt im Jahreskalender der FDP 10. Der Familienanlass fand am letzten Samstag wieder statt. Festliches Ambiente im Speisesaal der Altersresidenz «Im Brühl» samt hervorragender Bewirtung, Showtime mit der Appenzeller Original-Streichmusik Geschwister Küng und Goldstück im Dreikönigskuchen bildeten den zur Tradition gewordenen Rahmen des festlichen Anlasses.

Präsident **Ueli Stahel** durfte trotz Grip-pewelle eine grosse Gästeschar begrüßen. Der obligate Schnipo-Kindertisch mit 15 Nachwuchs-FDPlern sorgte für fröhliche Abrundung. Die diesjährigen **Ehrengäste Philippe Bruggisser**, Präsident Konzernleitung SAir-Group, und der Präsident der benachbarten Kreispartei Zürich 6, **Martin Möhr**, setzten dem Anlass das Glanzlicht auf.

hufen mit sich bringt, mitertragen. «Flugzeuge machen Lärm — aber immer weniger» äusserte sich Philippe Bruggisser.

Als zweiter Redner bedankte sich der Präsident der Kreispartei Zürich 6, **Martin Möhr**, für die gutnachbarschaftlichen Beziehungen der beiden FDP-Kreisparteien, die im Jahre 2000 mit der Wahl des neuen Schulkreispräsidiums



Ehrengast Philippe Bruggisser und Ueli Stahel, Präsident FDP 10

Nach der Begrüssung und den guten Wünschen für das eben begonnene Jahr ergriff Philippe Bruggisser das Wort. Seine Ausführungen streiften naturgemäss die Freuden und Leiden eines internationalen Airports. Er bedankte sich bei den Anwesenden für die Unterstützung der FDP in der Abstimmung über die Privatisierung des Flughafens. Dank dem positiven Ausgang könne die Konzernleitung nun die Realisierung mit Kraft vorantreiben. Den Flughafen brauche es für die prosperierende Zukunft nicht nur für Zürich sondern der ganzen Schweiz. Den Hönggern dankte er, dass sie die Belastungen, die ein Flug-

Waidberg erneut unter Beweis gestellt werden können. Die im Frühsommer stattfindende Wahl bestreiten ja bekanntlich die Stadtkreise 6 und 10 gemeinsam!

Einen weiteren Höhepunkt setzte die **Appenzeller Original-Streichmusik Geschwister Küng** aus Appenzell mit ihren poetischen Heimatklängen. Die Inner-rhoder Familienkapelle besteht in der Originalbesetzung aus acht Geschwistern! Den Auftritt in Höngg bestritten sechs davon: **Valeria** (22) Kontrabass, **Leandra** (20) Geige und Klavier, **Roland** (17) Hackbrett und Klavier, **Clarigna**



Appenzeller Original-Streichmusik Geschwister Küng



Präsident Kreispartei FDP 6: Martin Möhr und seine Gattin

(16) 1. Geige, **Laraina** (13) Cello und **Mirena** (11) Geige und Hackbrett. Der stolze Vater begleitete die Gruppe als Organisator. Die auch Sport betreibenden jungen Musiker bewiesen mit ihren heiteren Tänzen und etwas melancholischen Volksweisen ihrer Heimat, wie perfekt und trotzdem sensibel sie in ihrer Musik zu Hause sind.

Den Abschluss des Abends bildete das traditionelle Verteilen und Verspeisen der Dreikönigskuchen. Wie immer backte die **Bäckerei Steiner** in einen der Kuchen ein Goldvreneli ein. Das von der **UBS AG, Filiale Höngg**, gespendete Goldstück fand seine neue Besitzerin in **Frau Bamert**, Begleiterin von FDP-Mitglied **Heinrich Bickel**. Herzliche Gratulation!

Text Maja Schneider, Fotos Louis Egli

Bürgerliche Kraft

An einer Pressekonferenz hat die SVP der Stadt Zürich sich zur «faktisch einzigen bürgerlichen Kraft» in der Stadt Zürich erklärt. Andres Türler nimmt dazu wie folgt Stellung:

Die FDP ist und bleibt eine bürgerliche Partei. Die SVP der Stadt Zürich und insbesondere ihr Fraktionschef Thomas Meier verwechseln Fundamentalopposition mit bürgerlicher Politik. Bürgerliche Politik heisst nicht von bestehenden Problemen profitieren zu wollen, wie es die SVP unablässig tut, sondern diese zu Gunsten der Bürger zu lösen. Genau das macht die FDP in der Stadt Zürich, wo es eben Mehrheiten im Parlament braucht, die wegen des bewussten Absichtsstehens der SVP nur im Verbund mit der CVP und der SP gefunden werden. Dass sich im übrigen die links-grüne Stadtratsmehrheit unter dem Druck des von ihr angerichteten Schlamassels in vielen Bereichen der FDP annähert, spricht für die Qualität der FDP-Politik!

Die SVP der Stadt Zürich hat sich in der Sozialpolitik längst von jeder lösungsorientierten Politik verabschiedet. Sie macht nur noch auf Polemik mit den Randgruppenproblemen, die es in einer Stadt unweigerlich gibt. In der Finanzpolitik hat die FDP in den letzten Jahren einen konsequenten Sparkurs gefahren – und das mit Erfolg: Die Rechnung 99 wird erstmals wieder mit schwarzen Zahlen abschliessen. Wir wollen den Schuldenberg rasch abtragen und so Voraussetzungen schaffen, dass mit einer standortgünstigen Wirtschaftspolitik die Steuern rasch und nachhaltig gesenkt werden.

Als grösste bürgerliche Fraktion im Gemeinderat und mit zwei Vertretern im Stadtrat will und kann die FDP im Sy-

stem unserer Konkordanzdemokratie keine Oppositionspolitik betreiben. Als bürgerlicher Pol einer konstruktiven Politik nimmt die FDP ihre Funktion jedoch sehr wohl wahr. Dass sich der Stadtrat schlussendlich für einen auch für die Zukunft gerüsteten Flughafen einsetzte, ist das Verdienst der FDP. Wo blieb in dieser wichtigen Frage die SVP? Statt dessen wirft die SVP, wenn sie Wählerstimmen gewinnen will, sämtliche Prinzipien über Bord und nimmt Budgetverschlechterungen in Kauf, wie beispielsweise bei der Wintermantelzulage. Und beim Sparen setzt sich die SVP auch ungehemmt über gefällte Volksentscheide hinweg.

Einerseits versucht die SVP der FDP den Status «bürgerlich» abzusprechen, andererseits beklagt sie den Mangel an bürgerlicher Gemeinsamkeit. Die SVP will gar keine Verantwortung übernehmen, sondern ist nur auf Stimmenfang aus. Die FDP ist und bleibt indessen offen für Partner im bürgerlichen Lager, um liberale, bürgerliche und fortschrittliche Politik bestmöglich umsetzen zu können.

Andres Türler, Gemeinderat
Präsident FDP Stadt Zürich

Jahreswechsel in der Seniorenresidenz «Im Brühl»

Wieder ging ein Jahr, was sage ich, ein Jahrhundert, nein, ein ganzes Jahrtausend mit unglaublichem Trara und Getöse zu Ende! Doch auch dieser ominöse Jahreswechsel mit seinen drei Nullen endete, wie alle seine Vorgänger, haargenau wie unser braver Abfallsack im Abfuhrwesen, der Geschichte. Aller-

dings mit dem Unterschied, dass Geschichte nie verschwindet sondern unauslöschlich und für ewig im Raume steht, lobend oder anklagend!

Wir von der Seniorenresidenz hatten uns weder mit dem gefürchteten Millennium-Bug – die berüchtigte Wanze – noch mit anderen Fragen herumzuschlagen, sondern gaben uns am Neujahrsmorgen in der Empfangshalle unbeschwert den Annehmlichkeiten des von «Oben» offerierten Apéros hin, der die Zungen löste und die Herzen öffnete und so eine heitere, beschwingte Stimmung schuf, als ständen wir alle in der Mitte des Lebens und wandelten nicht auf einem schmalen, beschwerlichen Pfad am Rande eines Abgrundes, von dessen Tiefe, so man gute Ohren hat, das Rauschen des Styx, des Flusses der Unterwelt, hört.

Die gute Laune wurde noch vom ausgezeichneten, einfallsreichen russischen Klavierspieler Andrej Buktjarow gefördert, und so schien es uns allen, als bewegten wir uns allemal auf leichten Füsen durch den Saal, mit den Anwesenden auf ein gutes, gesundes Jahr anstossend.

Das anschliessende ausgezeichnete, genussvolle Mittagessen im wiederum prachtvoll hergerichteten Speisesaal, mit unserem unermüdlichen Klavierspieler von vorhin, liess den wundervollen Feier- und Festtag in bester Laune ausklingen.

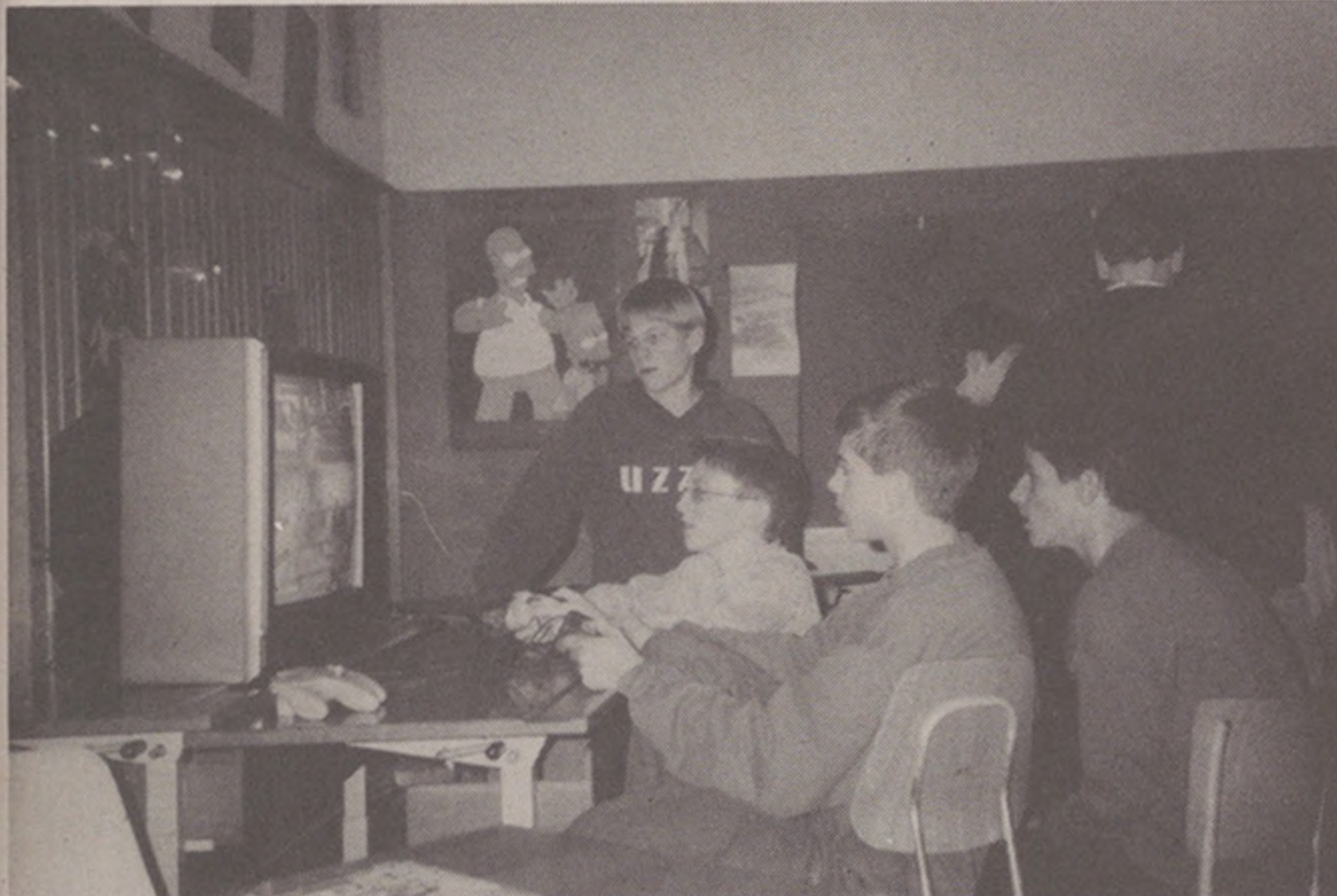
Was wird das neue Jahr bringen? Wir alle wissen es nicht. Es bleibt nur zu hoffen, dass der christliche Glaube nicht nur ein Lippenbekenntnis bleiben möge, sondern in die Herzen eindringt, damit endlich Ruhe und Frieden einkehrt!

Dante Ansovin

Schulsilvester 99 an der Oberstufe Höngg

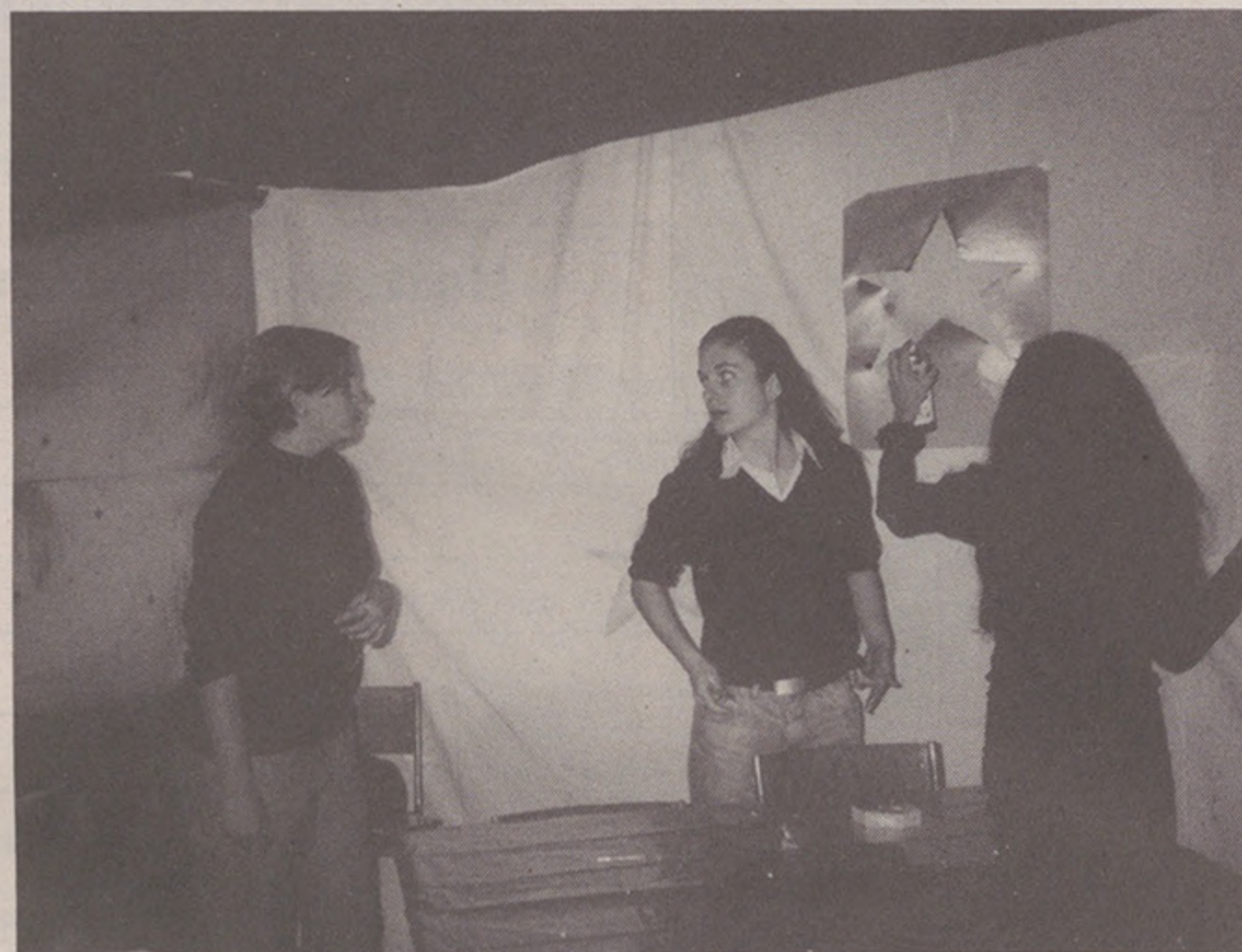
Der letzte Schulsilvester vor dem Millennium musste ein ganz besonderer Anlass werden, und deshalb wurde das Oberstufenzentrum Lachenzel von Schülerinnen und Schülern in ein grosses Festhaus mit diversen Angeboten verwandelt.

Virtueller Kampf im Schulzimmer



Wir bereiteten uns projektartig auf diesen Schulsilvester vor, und die Idee war von Anfang an, das Schulhaus völlig umzugestalten. So beteiligten sich dann auch alle Klassen aktiv in den Bereichen **Verpflegung, Unterhaltung oder Wettbewerb**. Am Donnerstagabend war dann das Schulhaus Lachenzel nach getaner Vorarbeit kaum mehr als Lern- und Bildungsinstitution zu erkennen. Bunte Farben, völlig umgestaltete Schulräume und Plakate mit den verschiedensten Angeboten liessen uns den Schulalltag für den letzten Anlass in diesem Jahr fast vergessen.

Ritterspiel...
Wer fällt zuerst?



Alte Leintücher mit Silbersternen verwandeln das Schulzimmer in ein «Zmorgä-Stübli».

Wir besammelten uns dann am Schulsilvester bereits um 5.30 Uhr vor dem Lachenzel, um diesen Anlass mit einem polizeilich bewilligten Feuerwerk zu beginnen. Kurz nach 6 Uhr waren dann alle im Schulhaus und die Glocke kündigte den Start aller Attraktionen an. Aus dem Keller ertönten Geistergeschreie, und im Physikzimmer liefen Filme. Dort, wo sonst Deutsch oder Geschichte gelernt wird, roch es angenehm nach Würstchen. Aus dem Singaal ertönten keine Schullieder, sondern ein hämmernder Disco-Bass. Für ein kräftiges Frühstück war ebenso gesorgt, wie auch für Schmink- und Verwandlungs-

Torwandschiessen oder im Kegeln versuchen. Dank dem Sponsoring aus dem Quartier (siehe Kästchen) konnten wir dafür am Ende attraktive Preise verteilen. Wer schliesslich noch keine Partnerin oder keinen Partner gefunden hatte, konnte beim «Herzblatt» sein Glück versuchen. Der Anlass verlief ohne Zwischenfälle und wird in positiver Erinnerung bleiben. Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden und auf ein gelingendes und erfreuliches Jahr 2000!

Text: für das Lehrerteam, S. Beeler
Fotos: Andrea Brühlmann
und Jeanine Bapst, 2. Sekundarklasse

Restaurant
Grünwald
Regensdorferstrasse 237 · 8049 Zürich
Telefon 01/341 71 07

Aktuell
günstig zum Jahresanfang
Wildschweingerichte
und weiterhin
Fondue chinoise
Laufend neueste Informationen über
www.gruenwald.ch

Mülihalde
RESTAURANT

THE SIXTIES
Voranzeige
Samstag, 29. Januar
Live im «Müliaal»
The Sixties
...and the beat goes on!
Türöffnung ab 20.00 Uhr
Konzertbeginn 21.30 Uhr
Eintritt Fr. 12.—
Restaurant Mülihalde
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Telefon 01 · 341 70 40

Ristorante al Porto
Regensdorferstrasse 5, Zürich-Höngg
(Coop Höngger Markt)

Neueröffnung
Neuer Gerant

Im Januar	Am Mittag	Am Abend
Wochen-Hit	Fr. 9.90	Pizza-Hit
		Fr. 9.90

Alles auch über die Gasse.
7 Tage offen
von 8.30 bis 24.00 Uhr

Das neue al Porto-Team freut sich auf Ihren Besuch und nimmt Tischreservierungen unter Telefon 01/342 42 72 gerne entgegen.

Ausschreibung Bauprojekte
(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, 1. Stock, Büro 102 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Zürich-Express» an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Limmattalstrasse 351, Winzerstrasse 117, Schallschutzwand bei Wohnhäusern, W2, Antoine Berger und Erben Walter Meier.

17. Dezember 1999
Amt für Baubewilligungen

Regensdorferstrasse bei 19, Einkaufswägel-«Bahnhof» im Vorgartengebiet, W3, Genossenschaft Migros Zürich, Pfingstweidstrasse 101.

31. Dezember 1999
Amt für Baubewilligungen

RESTAURANTS
NEUE
WIP
251
Zahl des Millenniums...

251 begeisterte Gäste haben bei uns an der Silvesterfeier teilgenommen.

Ein voller Erfolg – herzlichen Dank an alle Gäste und Beteiligten.

Im Januar und Februar
verwöhnen wir Sie zusätzlich mit feinen Spezialitäten rund um das Mittelmeer.

Mediterranée – eine köstliche, eher leichte Küche – kommen Sie und testen Sie uns.

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

RÖSTI FACTORY
PIZOKELS
AUS DEM BUNDNERLAND

Es gibt Bündner die meinen wir wären «verrückt! Kaiba»

... über 12
«ukhogagnati»
Pizokels-Varianten

Jetzt reservieren!
KONGRESSZENTRUM
Spirgarten
Am Lindenplatz 5 · 8048 Zürich-Alstetten
Telefon 01/438 15 15

Ausgangs-Punkt...

Eine Portion Lebensfreude à la Carte. Eine Prise Lifestyle und ein Hauch vom gewissen Etwas. Das erwartet Sie jeden Tag im «Le Lyonnais». Ein Punkt für Ihren Ausgang heute Abend!

hotel montana zürich

Bistrot «Le Lyonnais» im Hotel Montana
Konradstrasse 39, 8005 Zürich
Tel 01-271 10 70, Fax 01-272 30 70

GZ aktuell
Gemeinschaftszentrum Wipkingen
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich
Telefon 271 98 00

Kulinarischer Freitagabend
Freitag, 14. Januar, ab 19 Uhr im Kafi Tintefisch. Wärschafte Suppen und Chnoblilbrot.

Sunntigskafi
Sonntag, 16. Januar, 14 bis 18 Uhr im Kafi Tintefisch.

«Wildkind – Wolfskind»
Figurentheater Margrit Gysin
Mittwoch, 19. Januar, 15 Uhr, im GZ-Saal. Frei nach dem Märchen Allerleirauh der Gebrüder Grimm. Für Kinder ab 5 Jahren. Eintritt: Fr. 8.– (Kinder), Fr. 10.– (Erwachsene).

Werkräume
Filzen. Januar und Februar: Wir werden mit bunt eingefärbter Schafwolle sowie mit Wolle unserer Heidschnucken (Schafe) filzen. Es können Schmuckstücke für Kopf, Arm, Finger oder Fuss entstehen.

Kleinkinderwerken jeden Donnerstag, 14.30 bis 15.30 Uhr, für Kinder ab zirka 3 Jahren (ohne Eltern).

Holzwerkstatt/Werkräume
Offenes Werken. Grundangebot der Werkstätten, wo eigene Ideen und Projekte verwirklicht werden können. Ein Sortiment von Materialien und Werkzeugen steht zur Verfügung sowie kompetente fachliche Beratung und Begleitung.

www.pape-kochschule.ch

THE FUTURE IS NOW



CINEMAGIC
DVD VIDEO THEK
RIEDHOFSTR. 75
8049 ZÜRICH
TEL. 01-3402050
FAX 01-3402024
INFO@CINEMAGIC.CH
WWW.CINEMAGIC.CH

Montag/Mittwoch/Donnerstag/Sonntag:
14.00 bis 21.00 Uhr geöffnet
Freitag/Samstag:
14.00 bis 23.00 Uhr geöffnet
Dienstag geschlossen

- Verkauf und Verleih von DVD-Filmen
- aktuelle Kinohits auf DVD (englisch gesprochen)
- über 400 deutsche Titel
- Verleih und Verkauf von DVD-Playern
- Gratis-Mitgliedschaft
- Eintagesmiete bis 17 Uhr am folgenden Tag
- kein Nachzuschlag
- Gratis-Miete am Dienstag

Günstigste Mietpreise der ganzen Stadt!

BIG BEN

School of English

Neue Anfängerklassen

Do., 9.00 bis 10.30 Uhr (3. Febr. 2000)

Mi., 19.00 Uhr (9. Febr. 2000)

Mit Vorkenntnissen jederzeit möglich

Rufen Sie an: Tel./Fax 273 16 76

Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich (Tram 13)

Sogar de
chlnschti
Chnopf
isst
öise
Zopf

Bäckerei
Konditorei

Baur

am Meierhofplatz • 8049 Zürich
Telefon 01/3410751

UHREN
BIJOUTERIE
WEIER

Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/3415450
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
9.00–12.00, 14.00–18.30 Uhr
Samstag 8.00–13.00 Uhr
Montag geschlossen

341'77'00
ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige
Mitglieder sind jederzeit
herzlich willkommen.

Christine Demierre

Betrifft:

Hauslieferdienst

Unsere langjährigen
Hauslieferer werden im
Februar zum Dienst fürs
Vaterland aufgerufen.
Deshalb suche ich einen
jugendlichen Nachfolger
als Kurier.

LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01-3417646



Urs Blattner

Innendekorationen

Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.

Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 2718327, Fax 2730219

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich

(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

Wir wünschen Ihnen
ein gutes neues Jahr
Anette und Pino

*Coiffure
da Pino*

Limmattalstrasse 252
Ecke Wartauweg
8049 Zürich
Telefon 079/446 90 71

**maler-geschäft
r./ingua**

sämtliche maler-
und tapeziererarbeiten

pumpwerkstrasse 23
8105 Regensdorf
tel. 01/840 24 77
fax 01/840 24 78

Sandra Schuhe

Wir haben für Sie elegante,
schicke Schuhe
und Gesundheitsschuhe.

Für Kids, Teenager,
Damen und Herren

Wir führen verschiedene
Markenartikel.

Sandra Marti
Limmattalstrasse 162
(ehemals Bläsi-Drogerie)
in Höngg
Telefon 342 54 16

Öffnungszeiten

Mo bis Fr 9.00–19.00 Uhr

Samstag 9.00–16.00 Uhr

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch.

Alte Auktions- Kataloge

holt ab
Tel. 052/343 53 31

tagsüber abends

**Baby-
sitterdienst
des
Frauenvereins
Höngg**

Auskünfte an Familien
und BabysitterInnen
erteilt gerne:
Yvonne Türler
Telefon 342 26 93

Samariter

Hand aufs Herz.
Sind Sie nicht
froh, wenn mög-
lichst viele Leute
in Erster Hilfe
ausgebildet sind.

**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/2714739

Zum Jahresbeginn knallige Preise

Vom 15. - 29. Januar 2000

bis zu 50 % Rabatt

auf Markenbettwäsche, Tagesdecken, Duvets, Fixleintücher,
Wasserbetten, Bettrahmen

Beispiele preisattraktiver Angebote: Matratzenschoner ab Fr. 10.-,
BW-Garnituren ab Fr. 25.-, Seldenduvet ab Fr. 60.-, Tagesdecken ab Fr. 90.-,
Wasserbetten (Ausstellungsmodelle) 30 % Rabatt.

Auf das ganze, nicht abgeschriebene Sortiment erhalten Sie 10 % Rabatt.



Vieli & Co. Bettenfachgeschäft
Affolternstrasse 40, 8105 Regensdorf
Tel. 01 884 16 16 Fax 01 884 16 17 Natel 079 263 14 36
Geöffnet: Mo. - Fr. 13'00h - 18'30h Sa. 09'00h - 16'00h

Vie das ausgesprochenen Schiller.

Verein 'Für aktive Senioren'

Sparen bei den bedürftigen Rentnern und Rentnerinnen?

Liebe Senioren und Seniorinnen

Vor einem Jahr hat der Zürcher Stadtrat die **Streichung der jährlichen Wintermantelzulage** beschlossen. Diese **Sparmassnahme trifft die bedürftigen Senioren und Seniorinnen**, welche auf Zusatzleistungen zur AHV/IV angewiesen sind.

Am 10. Dezember hat sich eine Mehrheit des Gemeinderats **gegen** die Wiedereinführung der Wintermantelhilfe ausgesprochen.

Das ist ein Skandal

Folgende Gemeinderäte haben die Wiedereinführung der Wintermantelzulage abgelehnt:

Herrmann Aebi (LdU)	Doris Herter (FDP)	Monika Piesbergen (FDP)
Beat Badertscher (FDP)	Reto Heygel (SP)	Kathy Ricklin (CVP)
Erika Bärtschi (FDP)	Vreni Hollenweger (SP)	Monjek Rosenheim (FDP)
Simone Bertogg (LdU)	im Oberdorf B (FDP)	Claudia Rüttsche (CVP)
Silvia Biedermann (SP)	Heinz Jacobi (SP)	Eva Sanders (FDP)
Susann Birrer (LdU)	Robert Kaeser (FDP)	Geri Schaller (SP)
Anna Brändle (SP)	Marcel Knörr (FDP)	Roland Schmid (FDP)
Helmut Britz (SP)	Josef Köppli (SP)	R. Schönbachler (CVP)
Judith Bucher (SP)	Urs Lauffer (FDP)	Jürg Schüepp (FDP)
Reto Dettli (SP)	Albert Leiser (FDP)	Emil Seliner (SP)
Hans Diern (CVP)	Romana Leuzinger (SP)	Werner Sieg (SP)
Marianne Dubs (SP)	Jeanette Linggi (SP)	Hansj. Sörensen (FDP)
Robert Eggler (FDP)	Placid Maissen (CVP)	Peter Stähli-Barth (SP)
Annamarie Elmer (SP)	Joe Manser (SP)	Romeo Steiner (CVP)
Regula Enderlin (SP)	Chri. Marchetto (SP)	Kurt Tschopp (CVP)
Renate Fässler (SP)	Thomas Marthaler (SP)	Andres Türler (FDP)
Max Fritz (FDP)	Peter Marti (FDP)	Rolf Walther (FDP)
Willy Furter (EVP)	H. U. Meier (FDP)	Guido Wick (FDP)
Karl Gafner (FDP)	Marie-Th. Meier (SP)	A. Widmer-Graf (FDP)
E. Güntensperger (SP)	Benjamin Naef (SP)	Rose Zschokke (SP)
Uschi Heinrich (SP)	Claudia Nielsen (SP)	Geraldine Zürcher (SP)
H. U. Helfer (FDP)	Andre Odermatt (SP)	
Theresa Hensch (FDP)	Lars Ottmer (SP)	

Die Aktiven Senioren fordern,
dass die Wintermantelzulage wieder
eingeführt wird.

Die Aktiven Senioren werden sich
auch im neuen Jahr
gegen Sparübungen zulasten der
älteren Menschen einsetzen!

Beitritts-Erklärung

Herr/Frau _____

Vorname _____

Beruf _____

Geboren am (Tag, Mt, Jahr) _____

Strasse _____

PLZ/Wohnort _____

erklärt seinen/ihren Beitritt als Mitglied des Vereins 'Für aktive Senioren'

Unterschrift _____ Datum _____

Verein 'Für aktive Senioren', Postfach 1700, 8048 Zürich
(Jahresmitgliederbeitrag Fr. 10.-)

Herzlichen Dank für Ihre Spende!
ZKB Konto Nr.: 1100-0308.929

E-Mail-Adresse
Druckerei AG Höngg
Verlag Höngger

**egli.druck@
gmx.net**

Verein 'Für aktive Senioren'

Neujahrsapéro der Zunft Höngg

Am Dreikönigstag, 6. Januar 2000, lud die Zunft Höngg ausser ihren Zünftern und deren Angehörigen auch die interessierte Höngger Bevölkerung in den Fasskeller der Weinkellerei Zweifel & Co AG ein, um den Eintritt ins erste Jahr mit einer 2 an der ersten Stelle der Jahreszahl zu feiern. Gemeinsam mit dem ersten abgefüllten Wein der Ernte 1999 auf das Jahr 2000 anzustossen und sich mit Dreikönigskuchen zu stärken, hiess die Devise.

Der Fasskeller der Weinkellerei Zweifel & Co AG an der Regensdorferstrasse 20 war praktisch bis auf die letzten Plätze an den langen Tischen gefüllt, als Stubenmeister Rolf Gloor kurz nach 18.30 Uhr mit Fanfarenklängen die bereits angeregten Gespräche der Gäste unterbrechen und den Neujahrsapéro der Zunft Höngg eröffnen durfte.

Namens der Firma Zweifel begrüsst Paul Zweifel die Gäste zum heurigen Dreikönigsfest, welches bereits das 12. in der Tradition Zweifel'scher Dreikönigswein-Vernissagen darstellt.

Anschließend richtete Zunftmeister Peter Aisslinger das Wort an die versammelte Zünfter- und Freundesgemeinde. Er bedankte sich vorerst bei der Gastgeberfamilie Zweifel wie auch beim Höngger «Flughafe»-Beck Ruedi Steiner, welcher die Dreikönigskuchen gestiftet hatte, bevor er sich dem eigentlichen Anlass zuwandte. Er zeigte auf, dass dieser Apéro einerseits bewusst die Tradition

des früheren Gemeindeumtrunks fortsetzen wolle, dass aber vor allem die Freude und die Erwartungen in die Zukunft nicht symbolträchtiger manifestiert werden könnten wie beim Jahreswechsel zu einem Jahr, welches sich auch als Zahl deutlich von der Vergangenheit absetzt: Ein «Null»-Jahr als Vorspiel zu einem neuen Jahrtausend. Die Zahl Null regte den Zunftmeister in der Folge an zu launigen Wortspielen und Reminiszenzen, welche von den Anwesenden immer wieder mit Beifall und Gelächter quittiert wurden.

Oenologe Martin Rüegsegger liess anschliessend das Rebjahr 1999 nochmals Revue passieren: Schlechter Start mit viel Nässe und wenig Sonne, eine kritische Mittelphase mit Befall von falschem Mehltau und anschliessend ein «Foto-Finish» mit viel Sonne, der alle Unbilden der Vorperioden mehr als auszugleichen vermochte, so dass am Ende des Weinjahres wieder einmal ein



Gastgeber und Ehrengäste stossen auf die Drei-Königs-Weine an. Der traditionelle Anlass wurde heuer zum zwölften Mal durchgeführt. Erstmals konnten gleich drei Weine zum Drei-Königs-Tag degustiert werden. «Tischordnung» von vorne nach hinten (links): Paul Zweifel (doch mit Glas), Hans Heinrich Zweifel, Elsbeth Steiner, Liliane Zweifel, vorne rechts Zunftmeister Peter Aisslinger.



Erstmals lud die Zunft Höngg zum Neujahrsapéro im Fasskeller der Firma Zweifel ein. Dem Anlass war zum Drei-Königs-Tag ein voll besetztes Haus beschert.

Spitzenjahr verzeichnet werden durfte. Darauf stellte Rüegsegger die beiden Dreikönigsweine aus eigener Zweifel-Kelterung näher vor: Einen süffigen Riesling x Silvaner 99 vom Lattenberg und einen eleganten Gamay x Reichensteiner Garanoir 99 von Remigen von

Tankstelle in Höngg überfallen und ausgeraubt

Am Mittwoch, 12. Januar, zirka 20.25 Uhr, betraten zwei Unbekannte die Tankstelle an der Limmattalstrasse 159 und fragten nach Zigaretten. Nachdem die Verkäuferin die gewünschte Packung auf die Theke gelegt hatte und einkassieren wollte, zückte einer der beiden Männer ein Messer und bedrohte die Frau. Sie musste sich in der Folge auf den Boden legen und warten bis die Räuber mit den Tageseinnahmen verschwunden waren. Möglicherweise handelt es sich bei den Tätern um Zwillinge. Sie wurden wie folgt beschrieben: zirka 28 bis 30 Jahre alt, zirka 170 bis 180 cm gross, schlank, kurze schwarze Haare, braune Augen. Beide trugen dunkle Kleidung und sprachen gebrochen Deutsch.

www.pape-kochschule.ch



Natürlich ist Ruedi Steiner nicht entsetzt, dass seine Gattin zur Königin erkoren wurde. Er ist bekannt (vielleicht gefürchtet) im Hause Zweifel für «bissige» Reden. Bonmot vom Jahr 2000: «Wissen Sie, warum Paul Zweifel kein Weinglas hat? Weil es am Buure-Zmorge nur «Chacheli» gibt!»



Josef Zimmermann zünftig im Drei-Königs-Glück

beaujolais-artigem Charakter, welche alle Anwesenden überzeugten und begeisterten.

Zum Abschluss des Referatsteils entführte Mitgastgeber und Altzunftmeister Hansheiri Zweifel die Gäste in seinem historischen Referat ins Höngg zur Zeit des Zürcher Bürgermeisters Hans Waldmann (1434-1489) und der Reformation, bevor der Musikverein Harmonie Eintracht Höngg unter Leitung von Musikdirektor Peter Künzli mit einem halbstündigen Konzert die einmalige Akustik des Kellergewölbes bis an seine Grenzen auslotete und den zünftigen Neujahrsapéro mit rassigen Rhythmen ausklingen liess.

Text: Ueli Friedländer, Fotos: Rolf Gloor und Louis Egli



Elsbeth Steiner, Gattin vom Flughafenbeck, hatte Glück mit dem Kuchen aus des Meisters Backstube — konnte zur Königin gekürt werden. Mit ihr freut sich Liliane Zweifel. Beide Damen waren als Ehrengäste geladen: Gattin von Altzunftmeister Ruedi Steiner von der Weggenzunft und Hans Heinrich Zweifel von der Zunft Höngg.

Lothar der Schreckliche hinterliess in Höngg eindrückliche Spuren

(gvd) Auf Ende des 20. Jahrhunderts wurden auch bei uns Jahrhundertereignisse kreiert und registriert, Vorfälle mit diesen Etiketten ausgezeichnet übrigens schon im noch jungen 1999. Rekordsucht und Rekorddenken gaben sich ungeduldig und unbedacht. Der Sturm, ein Orkan ungewohnter Stärke, der auf den Stephanstag des alten Jahres über Frankreich und die Schweiz hereinbrach, war tatsächlich ein, ja das Jahrhundertereignis. Auch ganz alte Leute mochten sich nicht erinnern, je etwas Derartiges erlebt zu haben. Verheerungen schon vorher im Jahr; erst Lawinen, dann Hochwasser und dann dies. Zum bösen Ende.

Der Sturmwind, teils mit Zykloncharakter, der da und dort mit über 200 Stundenkilometern wütete, hiess erst Kurt, bis die Meteorologen, die sich in Erklärungen ergingen, weshalb dieses Ausmass nicht voraussehen gewesen sei, erklärten, das sei (schon) der Lothar gewesen und nicht identisch mit Kurt, als welcher er zuerst gehandelt wurde; der Kurt sei ein/das Tief gewesen.

Doch Hans oder Heiri: Die **unberechenbaren Naturgewalten**, denen man mit Namen beizukommen trachtet, haben dort, wo sie vorbeizerrten, Schäden hinterlassen, die sich insgesamt gegen die Milliarden Grenze bewegen dürften, wenn man die sogenannte Nachhaltigkeit ins Kalkül nimmt.

Dass Menschen getötet wurden, unterstreicht das Ausmass der Heimsuchung. Abgesehen von Schäden an Häusern und Fahrhabe trafen die Unwetter den Wald. Ganz schlimm, wenn es sich um wegrasierten Bannwald handelt, wie etwa im Kandertal. Zu-Fall, wo sie «husarten»; kaum so in einer andern Gegend des Berner Oberlandes, im Oberhasli. Dort war es laut der Lokalzeitung Oberhasler «trotz allem rächt riewwig».

Dass Tiere, von Bienen ist dies bekannt, **Natur-Unheil ahnen** und sich entsprechend verhalten können, ist bekannt. Wildtiere wurden vor dem Sturm beobachtet, die sich aus dem Wald begaben und das Freie suchten. Vögel haben sich noch unnatürlich nervös mit Fressen



Gewaltige Sturmschäden auf dem Hönggerberg. Aufnahme im Privatwald von Jakob Heusser, Höngg. Foto Louis Egli

Schwere Waldschäden – Gefahr nicht vorbei!

Sturmholz aufräumen in der ersten Phase, das heisst bis der Stamm spannungsfrei am Boden liegt, soll durch den Fachmann erfolgen. Damit kann das Risiko von schweren Unfällen, die letztlich zum materiellen Schaden noch Trauer in die betroffenen Familien bringen, vermindert werden.

Der Sturm hinterlässt weiterhin **unberechenbare Gefahren** in Form von hängenden, im Wurzelstock teilweise gelösten Bäumen. Diese können vor allem durch die Belastung mit Schnee, durch Brechen von Ästen, durch leichten oder stärkeren Wind, oder auch von alleine, unverhofft zu Boden stürzen. Deshalb sollten Kinder und Jugendliche, Freizeitsportler, Spaziergänger und Reiter, respektive die ganze Bevölkerung, die **Wälder für den Moment meiden**. Halten sie sich an die Anweisungen des Forstpersonals.

Aufeinanderliegende Bäume sind keine Verstecke und keine Turngeräte, sondern **Gefahrenherde** die zu Unfällen, im Extremfall sogar zum Tod führen können. Das Betreten der Wälder geschieht ausdrücklich auf **eigene Verantwortung**. Die Waldbesitzer und die Öffentlichkeit werden über die weiteren Schritte zur Bewältigung der Situation laufend informiert.

Max Binder, Waldwirtschaftsverband des Kantons Zürich

Nach dem Sturm

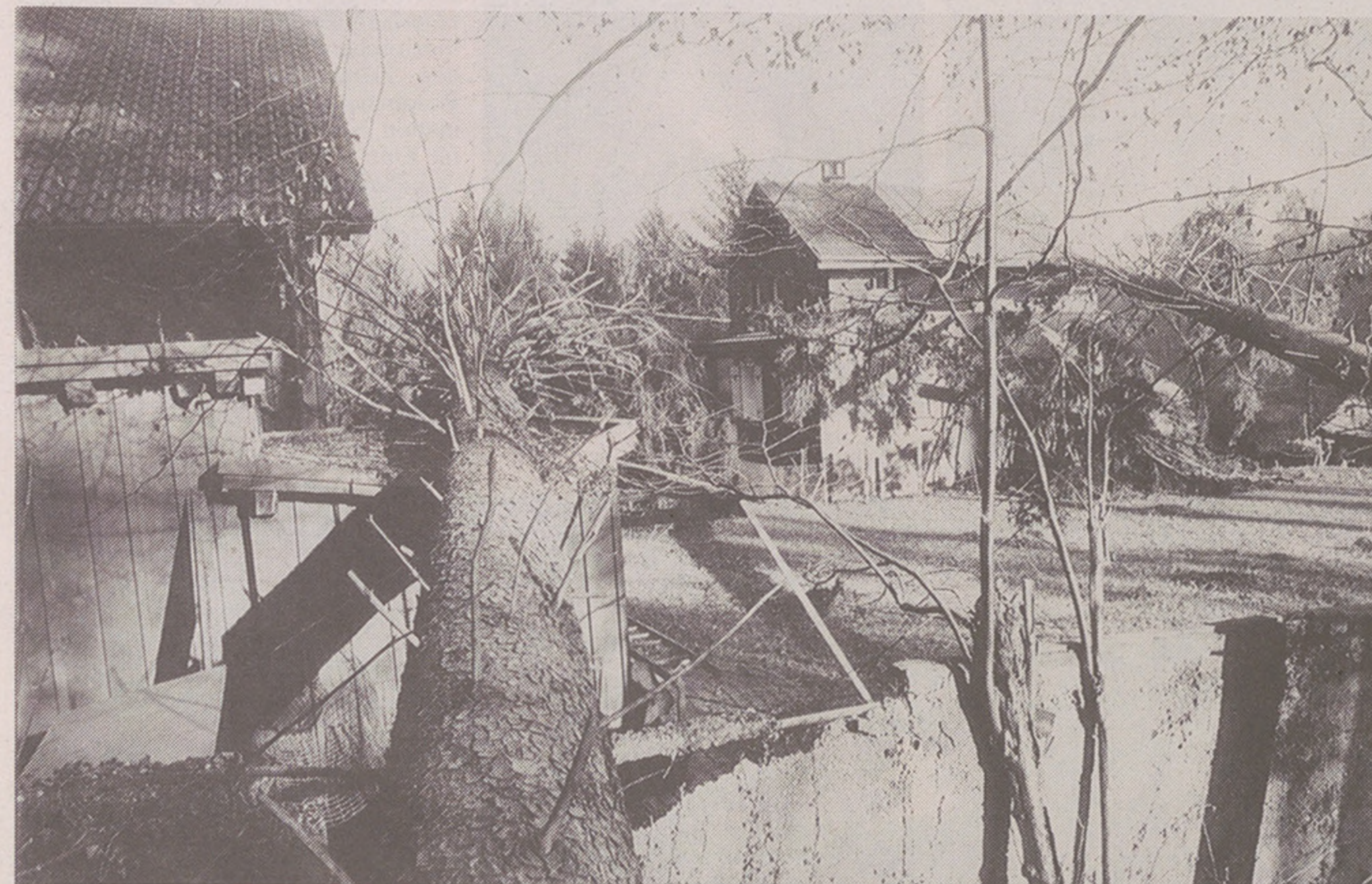
Sehr oft und eindringlich mit der Natur hat sich Goethe befasst. In «Über Naturwissenschaft» urteilt er so: «Die Natur bekümmert sich nicht um irgend einen Irrtum; sie selbst kann nicht anders als ewig recht handeln, unbekümmert, was daraus folgen möge.»

Nachgelesen von C. G. Salis

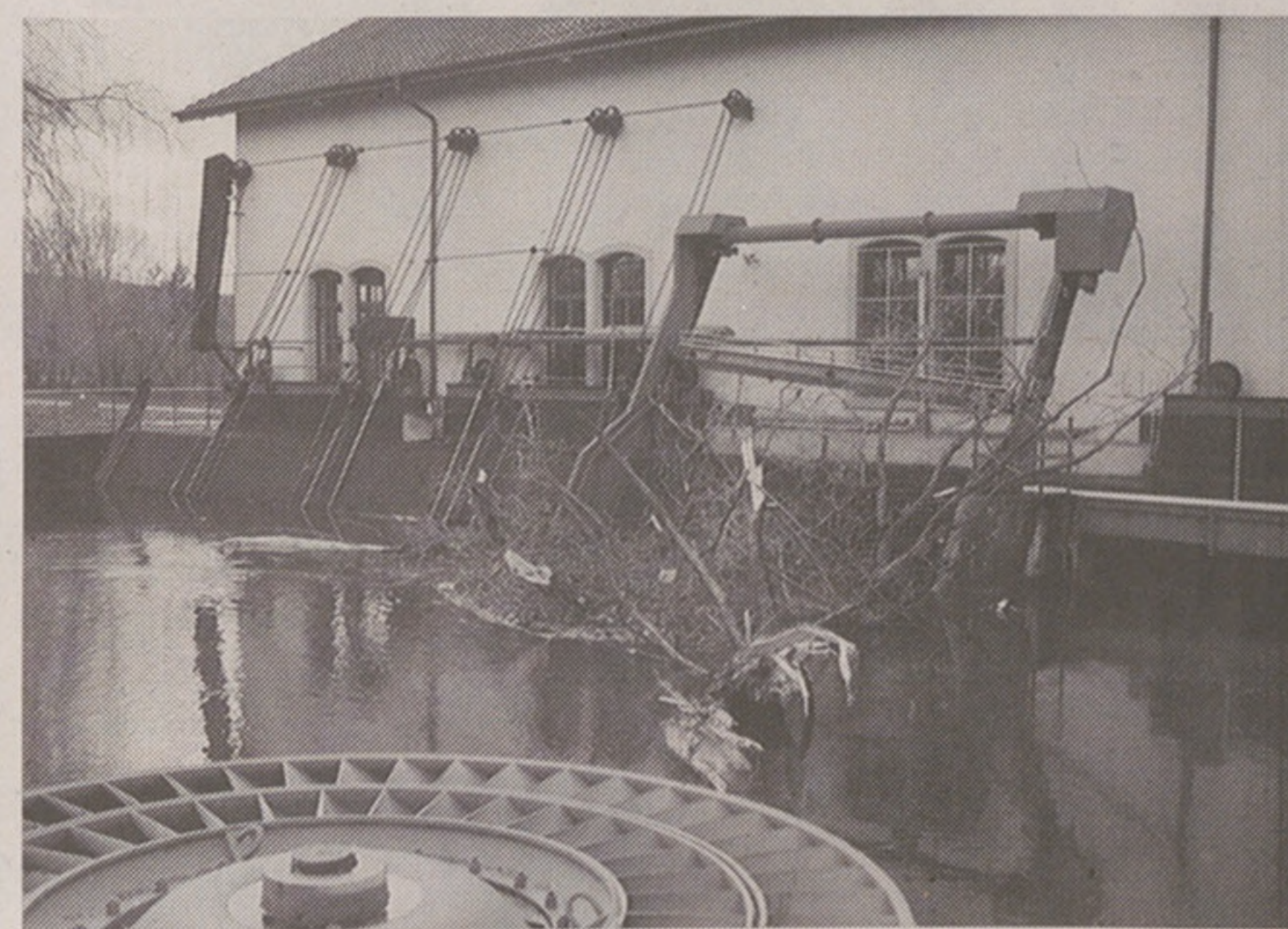
Dieser Brocken war etwas zu gross für die automatische Rechenanlage im Kraftwerk Giessen. Foto Christian Reding



Die alte Eiche bei der Bushaltestelle Heizenholz hielt dem Sturm nur teilweise stand. Vorsorglicherweise setzte vor Jahren alt Landwirt Fritz Spielmann einen Jungbaum. Foto Christian Reding



Glück hatten die Hausbewohner im «Holzwies». Während das Haus links – ausgenommen vom Holzschof im Vordergrund – ganz knapp verschont blieb, schlug die zweite Tanne aussen rechts das Dach ein. Foto Louis Egli



Kein Durchkommen an der Bombachhalde. Foto Christian Reding



Wohl eher erschrocken reagierten die Hausbewohner im obersten Geschoss an der Imbisbühlstrasse, Höhe Imbisbühlsteig, als eine Sturmböe das massive Kupferdach abhob und in der Strasse ein Auto erdrückte. Ein grosses Glück, dass niemand zu Fuss unterwegs war! Foto Rudolf Th. Gloor

Als ob es nicht genug des grausamen Spiels hätte sein mögen, gebärdete sich die Natur im Nachlauf noch zynisch, indem auf den 28. Dezember ein weiterer Sturm über die Lande fegte und von den noch stehenden, aber geschwächten Bäumen weitere Opfer forderte, unterstützt vom einsetzenden Schneefall, der sich erdrückend auf den Forst legte.

eingedeckt und (laut Vogelwarte Sem-pach) Krähen und Möwen hatten sich «spielerisch» dem Sturm entgegen-gestellt. Inwiefern die modernste Technik gegen-über der (wild)en Natur ohnmächtig ist, mögen vor allem jene besonders empfindlich erfahren haben, die tagelang ohne elektrischen Strom waren. Und dies

hinwiederum hat uns gezeigt, wie sehr wir von modernen Mitteln abhängig sind. Bei einigen wenigen mögen die Ereignisse wie ein vorgezogener und von Apokalyptikern prognostizierter Weltuntergang gewirkt haben. Die Vorgänge

haben doch gezeigt, wie viel und wie sehr sich Menschen einsetzen und auch Solidarität üben können. Dass wir vor den Naturgewalten Ehrfurcht haben, ist gefordert. Dass wir dabei Technik und Fortschritt verfluchen müssten, wäre töricht. Anerkennen wir die heutigen

Möglichkeiten und Leistungen eines Piccard und Nicollier, verstärkt durch die Genugtuung, dass alle beide Schweizer sind und als solche in der Welt eine hervorragende Rolle spiel(t)en, in einer Welt, auf der wir uns nicht ausklammern wollen und nicht können. Bei allem Tun aber, das lehrt uns «Lothar», bescheiden bleiben und, auch wenn's pathetisch tönt, ein bisschen mehr Demut üben. Denn was auch immer der menschliche Geist fertig bringe, was immer ihn auch umtreibt – die Natur fordert ihre Rechte, auch wenn es hart für uns ist.

Frau und Vereinsarbeit

Wirksame Präsentationstechnik

Wer kommt nicht ins Schwitzen oder kriegt Herzklopfen, wenn es darum geht, vor Publikum zu präsentieren? Durch Übung und mit wirksamen Techniken gelingt es jedoch, kompetent und sicher zu präsentieren. Im Kurs Wirksame Präsentationstechnik werden die wichtigsten Elemente der Präsentationstechnik vermittelt. Die Teilnehmerinnen arbeiten an einem aktuellen Beispiel aus ihrer Praxis.

Datum: Donnerstag, 3. Februar, von 09.30 bis 17.00 Uhr, ein Tag. Kursgeld: Fr. 170.— für Mitglieder, Fr. 200.— für Nichtmitglieder. Kursort: Zürcher Frauenzentrale, Selnastrasse 15, 8002 Zürich.

Anmeldung: Zürcher Frauenzentrale, Am Schanzengraben 29, 8002 Zürich, Telefon 202 69 30, Fax 202 63 28, E-Mail: frauenzentrale.zh@bluewin.ch

Aufruf der Patenschaft für Berggemeinden

Nach der Heimsuchung durch die Lawinen im vergangenen Winter sind Teile des Berggebietes dieser Tage von verheerenden Orkanshäden betroffen worden. Mit Bestürzung nimmt die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden von den Zerstörungen in den durch Lawinschäden bereits geschwächten Schutz- und Bannwäldern Kenntnis. Im Falle von ergiebigen Schneefällen müssten die Behörden für manche Gemeinde oder für Teile von ihnen Evakuierungen veranlassen.

Die Patenschaft macht die Öffentlichkeit auf die finanzielle Belastung aufmerksam, der sich viele steuerschwache Berggemeinden durch die Behebung der Lawinschäden gegenüber gestellt sehen. Zu den Folgekosten für Lawinverbauungen und Wiederaufforstungen treten nun infolge der Orkanshäden unvermittelt neue Lasten hinzu, die von finanzschwachen Gemeinden im Berggebiet ohne die Hilfe Dritter nicht bewältigt werden können.

Wie bei früheren Naturkatastrophen hat die Patenschaft auch im Februar 1999 ein Spezialkonto (Postcheck 80-66-8) eröffnet, auf welches zur Finanzierung der Restkosten für lawinenbedingte Aufwendungen 2,1 Mio. Franken einbezahlt wurden. Dieses Konto steht nach wie vor offen und soll nun für Wiederherstellungsprojekte im Zusammenhang mit den Orkanshäden verwendet werden. Die Patenschaft wird Hilfgesuche, die der Deckung der nach Abzug von Versicherungs- und Staatsbeiträgen verbleibenden Restkosten dienen, im Rahmen ihrer üblichen Projektprüfung behandeln.

Sturmschäden von deutlich über 100 Millionen Franken

Der Schweizerische Versicherungsverband (SVV) ist betroffen über die Verwüstungen, die der Sturm angerichtet hat, der am Stephanstag über unser Land hinweggefegt ist. Insbesondere betrüblich ist die Tatsache, dass der Orkan auch Menschenleben und Verletzte gefordert hat.

Aufgrund erster Erhebungen kann davon ausgegangen werden, dass die von den Privatversicherungen zu übernehmenden Schäden eine Grössenordnung von etwa 110 Millionen Franken erreichen werden. Davon entfallen 35 Millionen auf Gebäude, 55 Millionen auf Fahrhabe (insgesamt 12 000 Schadenmeldungen) und 20 Millionen auf Motorfahrzeuge (6000 Schadenmeldungen). Betriebsunterbrechungsschäden und Schäden an Wasserfahrzeugen sind in diesen Zahlen nicht enthalten.

Überragende Bedeutung kommt bei derartigen Schadenereignissen dem Solidaritätswerk «Elementarschaden-Versicherung» der privaten Versicherungsgesellschaften zu. Seit mehr als 60 Jahren gewähren diese ihren Versicherungsnehmern, welche eine Feuerversicherung abschliessen, auch Deckung für Elementarschäden. Beim sogenannten Elementarschaden-Pool handelt es sich um ein ausgesprochenes Solidaritätswerk, weil die Prämien für die Elementarschadenversicherung in der ganzen Schweiz einheitlich festgesetzt sind. Ein Solidaritätswerk auch darum, weil die Versicherer unter sich einen Ausgleich der Elementarschadenbelastung vereinbart haben, was eine Versicherung in besonders elementarschadengefährdeten Gebieten erst möglich macht. Diese anfangs freiwillige Elementarschadenabsicherung wurde vor 50 Jahren zu einer eigentlichen Elementarschadenversicherung ausgebaut. Um im Rahmen der Europäischen Öffnung dieses Solidaritätswerks nicht zu gefährden, ist die obligatorische Koppelung von Feuer- und Elementarschadenversicherung in der Schweiz 1993 gesetzlich verankert worden.

«Wildkind – Wolfskind»

Figurentheater frei nach dem Märchen Allerleirauh der Gebrüder Grimm. Am Mittwoch, 19. Januar, ist Margrit Gysin zu Gast im Gemeinschaftszentrum Wipkingen.

Da regt sich etwas im Wald unter den Blättern, ein winziges, kleines Mädchen kommt zum Vorschein. Das Mädchen findet eine Höhle und wird von Wölfen aufgenommen. Es erhält einen schützenden Pelz aus allerlei Tierfellen zusammengeknäht. Eines Tages wird es von einer Hand gepackt, gefesselt und in die Stadt gebracht. Dort wird es ausgestellt und verspottet. Ein kalter, steifer Professor nimmt es für wissenschaftliche Untersuchungen bei sich auf. Er bringt dem Kind das Sprechen, Lesen und Schreiben bei. Seine Köchin kümmert sich warm und rührend um das Kind. Doch eines Tages zieht Allerleirauh wieder den Pelz an und verschwindet im Wald. Das Stück «Wildkind – Wolfskind» spricht den wilden Teil in jedem von uns an, welcher in der heutigen Zivilisationsgesellschaft mehr und mehr zu vernachlässigen droht.



Margrit Gysin, selber Teil des Bühnenbildes und Spielerin der Figuren, zaubert aus ihren Taschen immer wieder die Fortsetzung der Geschichte. Sie zeigt mit ihrem Spiel eine andere Sicht der Dinge. Aber genau das ist es, was nicht nur Kindern, sondern auch Erwachsenen so mühelos in die eigenen Kindheitsträume entführt. Die Vorstellung ist für Kinder ab 5 Jahren und Begleitpersonen. Sie findet am Mittwoch, den 19. Januar 2000, um 15.00 Uhr im Saal des Gemeinschaftszentrums Wipkingen statt. Eintritt für Kinder Fr. 8.—, für Erwachsene Fr. 10.—. Die Reservierung im GZ-Sekretariat unter der Telefonnummer 271 98 00 ist empfehlenswert! Die Theaterkasse im Kafi Tintenfisch ist ab 14 Uhr geöffnet. Reservierte Billette müssen bis 14.45 Uhr abgeholt werden.



PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung – Erstellung – Unterhalt von Gärten – Biotopen – Parkanlagen – Dachgärten – Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/3416066
Fax 01/3416451



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell:

November bis März
Schnittarbeiten an Sträuchern und Bäumen,
allgemeine Fällarbeiten

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Bach-Orgelzyklus mit Bruno Reich

Aus Anlass von Bachs 250. Todestag findet in diesem Winter in der reformierten Kirche Zürich-Oerlikon ein Konzertzyklus statt, in dem der Organist Bruno Reich die grossen Orgelwerke Bachs in acht Konzerten spielt. Die ersten vier Konzerte sind auf grosses Publikumsinteresse gestossen. Nun findet am Sonntag, 16. Januar, um 17.00 Uhr das fünfte Konzert statt. Nachdem im November und Dezember die «Orgelmessen» und weihnachtliche Musik im Zentrum standen, sind diesmal wieder eher konzertante und virtuose Werke auf dem Programm. Hauptstücke bilden die Toccata in E-Dur und die sogenannte Dorische Toccata und Fuge. Daneben erklingen Präludium und Fuge G-Dur, die Triosonate d-Moll und Choralvorspiele.

Das Konzert dauert eine Stunde. Detaillierte Programme mit Erläuterungen liegen am Eingang auf. Der Eintritt ist frei. Die nächsten Konzerte in diesem Zyklus sind am 30. Januar, 12. und 19. März.

Zürcher Städteindex

Sprunghafter Anstieg der Jahresteuierung von 1,2% auf 1,6% innerhalb eines Monats im Dezember 1999.

Gegenüber dem Vormonat stieg der Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise um 0,3% von 103,9 auf 104,3 Punkte (bzw. von 144,7 auf 145,2 Punkte bezogen auf die frühere Basis von Dezember 1982). Vor einem Jahr ergab sich noch ein Monatsrückgang von 0,1%. Fast drei Viertel des diesjährigen Monatsanstiegs waren Folge einer erneuten Verteuerung der Erdölprodukte,

Umzüge

Fr. 95.—/Std.
2 Männer + Wagen
1 bis 4 Zimmer
10% AHV-Rabatt!
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
■ Kauft fast alles!
Tel. 01-3418355

Kinderkrippe
des Frauenvereins Hönegg
Tänkt doch au a öis!
Unser Spendenkonto
CS 48 892-20

Español

Packen Sie den
Koffer.
Lernen Sie Ahora!
Tel. 01/3711661

ANFÄNGER KURSE

KARATE

DER IDEALE AUSGLEICH FÜR KÖRPER UND GEIST. SELBST-BEWUSSTSEIN ERWERBEN
NEUE ANFÄNGERKURSE FÜR ERWACHSENE UND KINDER AB 4 JAHREN MIT PIERRE FELDMANN, 4. DAN KARATE

QI GONG

FASZINATION FERNÖSTLICHER BEWEGUNGSKUNST, DIE EIGENE MITTE FINDEN. JETZT BEGINNT EIN NEUER KURS ORIGINAL CHINESISCHES QI GONG MIT MEISTER CHAC PHAM AUS CHINA

WWW.TAIDOKAI.CH
TAIDOKAI
JKA SHOTOKAN KARATESCHULE
8103 UNTERENGSTRINGEN
TELEFON 01 750 63 69

vor allem des Heizöls (15,1%); ebenfalls teurer wurden Nahrungsmittel und Getränke (um 0,6% bzw. 0,7%); dämpfend wirkten sich hingegen Preissenkungen vor allem beim Telefonieren (ins Ausland) und bei der Unterhaltungselektronik (beide -1,0%) aus.

Innerhalb eines Monats stieg die Jahresteuierung von 1,2% auf 1,6%. Dies ist die höchste Jahresteuierungsrate seit Dezember 1995; damals hatte sie 1,9% betragen. Vor einem Jahr war noch eine Minus-Rate zu verzeichnen (-0,3%). Die bereits erwähnte Verteuerung der Erdölprodukte ist für rund die Hälfte der diesjährigen Teuerung verantwortlich (oder 0,8 Prozentpunkte). Dazu kam der Einfluss der Anhebung der Mehrwertsteuer mit rund 0,3 Prozentpunkten (nach Berechnungen des Bundesamtes für Statistik für die Gesamtschweiz), die sich besonders auf die privaten Dienstleistungen auswirkte.

Konzert

Christian Poltéra spielt Dvorák's Cellokonzert. Das Akademische Orchester Zürich (AOZ) lässt am Sonntag, 30. Januar, 19.30 Uhr in der Tonhalle Zürich die Zuhörer in die wunderschöne und vielfältige Klangwelt tschechischer Musik eintauchen.

Der junge Zürcher Cellist Christian Poltéra (1977) spielt das beim Publikum ebenso wie bei Interpreten beliebte Cellokonzert von Antonin Dvorák. Poltéra hat sich mit seinem Stradivari-Instrument schon zahlreiche internationale Auszeichnungen erspielt, und man darf auf seine Interpretation des grossen

Werkes gespannt sein. Anschliessend wird die Taras Bulba Rhapsodie von Dvorák's Landsmann und Zeitgenosse Leos Janáček dargeboten, ein rhythmisch und musikalisch raffiniertes Stück für grosses Orchester, inklusive Orgel und Glocken. Gastdirigentin ist, sozusagen in Harmonie mit dem Programm, die junge Tschechin Olga Machonova Pavlu, die mit viel Schwung das Orchester der beiden Hochschulen mitzureisen versteht, das in altbewährter Manier Spielfreude, Talent, Fleiss und viel Spass vereinigt.

Billetverkauf bei BIZZ (Telefon 01/221 22 83) und Jecklin (Telefon 01/253 76 76).

Weiterbildung bei Coiffeuren wird honoriert

Der Gesamtarbeitsvertrag (GAV) für das schweizerische Coiffeurgewerbe brachte auf den 1. Januar 2000 eine weitere Verbesserung: Er enthält neu einen Mindestlohn für Inhaber von Eidgenössischen Prüfungen. Für Absolventen der Berufsprüfung wurde der Mindestlohn auf 3200 Franken festgesetzt, für Absolventen der Höheren Fachprüfung auf 3400 Franken.

Die Abschaffung der Wartefrist für Arbeitnehmende bei Krankheit ist eine weitere Verbesserung im GAV. Neu besteht schon vom ersten Arbeitstag an ein Anspruch auf 80 Prozent des Lohnes während 730 Tagen. Zudem wurde der maximale Betrag für die Konventionalstrafe, die bei Widerhandlungen gegen den GAV ausgesprochen wird, von 3000 auf 4000 Franken erhöht.

Bei uns kommen Sie weiter



Der Polizeiberuf bietet für Frauen und Männer ein vielseitiges Angebot interessanter und anspruchsvoller Tätigkeiten.

Nach der Grundausbildung haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, sich durch gezielte Weiterbildung ihre persönlichen, den individuellen Neigungen und Fähigkeiten entsprechende Polizeikarriere zu verwirklichen. Es stehen Ihnen die verschiedensten Wege bei der Kriminal- und Uniformpolizei offen, oder Sie übernehmen verantwortungsvolle Aufgaben bei der Verwaltungspolizei. Möchten Sie an der Lösung der Verkehrsprobleme mitarbeiten? Dann sind Sie mit Ihrem technischen Ver-

ständnis bei unserer Abteilung für Verkehr genau richtig. Bei uns haben Sie viele Möglichkeiten zur Selbstverwirklichung und Planung Ihrer Zukunft.

Fühlen Sie sich angesprochen?

Für unsere moderne Polizeischule suchen wir Schweizerinnen und militärdiensttaugliche Schweizer im Alter von 20 bis ca. 30 Jahren mit abgeschlossener Berufslehre oder gleichwertiger Ausbildung und einem guten Leumund. Die

praxisbezogene und vielfältige Grundausbildung dauert zwei Jahre. Während dieser Zeit beziehen Sie den vollen Lohn.

Wenn Sie alle diese Voraussetzungen erfüllen und zudem an einer abwechslungsreichen und sinnvollen Tätigkeit für unsere Gesellschaft interessiert sind, dann bewerben Sie sich jetzt für die Aufnahme in unsere nächste Polizeischule.

Weitere Informationen erhalten Sie über Telefon 01/216 70 46 oder ab Tonband 01/211 04 00

Senden Sie mir die Informations- und Bewerbungsunterlagen über den Polizeiberuf.
Vorname: _____ Name: _____ H/A
Strasse: _____ PLZ/Ort: _____
Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Personalwerbung, Postfach 2214, 8021 Zürich

Kommen Sie zu uns



Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		
9.30	Sonntag, 16. Januar in der Kirche: Ökumenischer Gottesdienst mit Pfrn. Angela Wäffler-Boveland und Gemeindeleiterin Rita Bahn Kollekte: Mädchenhaus Zürich	20.15
9.30	Sonntagsschule im Sonnegg neben der Kirche	
9.45	Krankenheim Bombach Gottesdienst mit Pfr. Rolf Killias	
10.00	Alterswohnheim Riedhof Gottesdienst mit Pfr. Ruedi Wäffler	
Wochenveranstaltungen		
	Montag, 17. Januar Senioren-Ferien 2000 – Orientierung Informationstag über das Ferienangebot 2000	10.00
10.00	Vorstellung der Inlandferien bei Kaffee und Gipfeli	10.00
14.30	Vorstellung der Auslandferien bei einem kleinen Zvieri. Beide Anlässe im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 188 in der Zwinglistube. Auskunft: Walter Martinet, Telefon 341 99 44	11.00
	Dienstag, 18. Januar Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Gemeindeleiterin Rita Bahn, Heilig Geist	
10.00	Mittwoch, 19. Januar Sonnegg – Café für alle bis 17.30 Uhr	14.30
14.00	Spielmöglichkeit	
14.00	Bauherrenstrasse 53	19.30
	Mezzo Club! für Jugendliche der 1. Oberstufe Gottesdienst in der Kirche mit B. Harsch	20.00
17.00	anschliessend Cave bis 20.30 Uhr Info: Pfr. Matthias Reuter Telefon 341 73 73	
	Cave special für Jugendliche der 1./2. Oberstufe bis 20.30 Uhr offen	
17.30	Donnerstag, 20. Januar Ora 56 für 5- und 6-Klässler im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188 mit Pfrn. Barbara Wiesendanger	9.15
19.00	Freitag, 21. Januar Morgenessen für Seniorinnen und Senioren in der Zwinglistube, im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188	9.30
8.30	Cave Jugendkeller im Sonnegg für 14- bis 18-jährige Jugendliche bis 23.00 Uhr offen Telefon 341 50 38	11.00
20.00	Samstag, 22. Januar Ökumenischer Frauentreff im Sonnegg Das ökumenische Vorbereitungsteam lädt Sie ein zum Morgenessen von bis 11.00 Uhr im Café Sonnegg, Bauherrenstr. 53 Thema: «Das bewegte Leben der letzten Äbtissin am Fraumünster, Katharina von Zimmern 1478–1547» mit Dr. Barbara Helbling, Historikerin	9.00
	Freitag, 21. Januar Heilige Messe	8.30
	Donnerstag, 20. Januar Heilige Messe	9.00
	Freitag, 21. Januar Heilige Messe	9.00
	Aus der Pfarrei Montag, 17. Januar Senioren-Ferien 2000 – Orientierung Informationstag über das Ferienangebot 2000 Vorstellung der Inlandferien bei Kaffee und Gipfeli Beide Anlässe im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 188 in der Zwinglistube. Auskunft: Walter Martinet, Telefon 341 99 44	10.00
	Freitag, 21. Januar Heilige Messe	14.30
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		
10.00	Sonntag, 16. Januar Gottesdienst mit Pfr. Jean-Marc Monhart anschliessend Kirchenkaffee Kollekte: Verein Mütterhilfe	
10.00	Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus	

Wochenveranstaltungen
Mittwoch, 19. Januar
Jugendgottesdienst in der Kirche
Freitag, 21. Januar
in der Kirche,
Zum Millenniumswechsel:
Aufführung des «Musikalischen
Instrumentenkalenders»
von Gregor Joseph Werner
Es spielt ein Streicherensemble
unter Leitung von Hansjörg Brugger
Kommentar: Hans Burger

Eglise réformée française de Zurich
Schanzengasse 25, 8001 Zurich
Dimanche, 16 janvier
Culte
Pasteur Pedro Carrasco
Garderie
Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 16. Januar
Ökumenischer Gottesdienst
in der reformierten Kirche Höngg
Predigt: Pfrn. Angela Wäffler-Boveland

Wochenveranstaltungen
Dienstag, 18. Januar
Bibel-Grundkurs
Römerbrief 1. Teil
in der EMK Oerlikon
Mittwoch, 19. Januar
Bibel-Grundkurs
Römerbrief 1. Teil

Freikirche Höngg
Openhouse Hurdacker
Hurdackerstrasse 5
Samstag, 15. Januar
Gottesdienst
Mittwoch, 19. Januar
Frauentreff

Thema: Wie war es wirklich?
Urgeschichte
Parallel Chinderträff

Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg
Samstag, 15. Januar
Wortgottesdienst
Sonntag, 16. Januar
Ökumenischer Gottesdienst
in der reformierten Kirche
El-Ki-Feier

Werktagsgottesdienste
Montag, 17. Januar
Heilige Messe
Donnerstag, 20. Januar
Rosenkranz
Heilige Messe
Freitag, 21. Januar
Heilige Messe

Aus der Pfarrei
Montag, 17. Januar
Senioren-Ferien 2000 – Orientierung
Informationstag über das Ferienangebot 2000
Vorstellung der Inlandferien bei Kaffee und Gipfeli
Beide Anlässe im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 188 in der Zwinglistube.
Auskunft: Walter Martinet, Telefon 341 99 44

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Sell- und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes. Kontaktpersonen CVJF (Mädchen): Claudia Rathgeb, Telefon 341 51 41 Rahel Strassmann, Telefon 272 50 12

Kontaktperson CVJM (Buben): Daniel Fenner, Telefon 362 44 84

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir?
Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus. Wir erleben miteinander mitreissende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für alle»... Bist Du zwischen 7 und 14 Jahre alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern». Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.

Kontaktpersonen:
David Keller, Telefon 341 50 78
Barbara Trummer, Telefon 342 41 32

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Blenli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Sabrina Cejka, Kappenbühlweg 17, 8049 Zürich

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Eliane Herber, Breitensteinstr. 58, 8037 Zürich

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Giulia Hossmann, Winzerhalde 52, 8049 Zürich
Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Martin Morger, Rütihofstrasse 44, 8049 Zürich

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: **Halbtagsturnen** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert? Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telfon 01/271 62 00.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute
Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag, Mittwoch und Freitag, 14.30 bis 16.00 Uhr nach Voranmeldung

Verein claro Weltladen Höngg

Am Meierhofplatz/Orsinihaus
Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich
Telefon 341 03 01

Im Verein claro Weltladen Höngg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentinnen:
Irmgard Eisenring, Telefon 341 63 00 oder Andrea Nüssli, Telefon 341 43 94 oder schauen Sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Verein Wohnheim Frankental

Limmattalstrasse 414
Betreuung, Beschäftigung und Pflege von Menschen mit einer geistigen Behinderung. Wir freuen uns über neue Mitglieder und freiwillige Kontaktpersonen für unsere Pensionärinnen und Pensionäre. Für Auskünfte wenden Sie sich an die Heimleitung. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung, Tel. 341 97 10.
PC für allfällige Spenden Nr. 87-45619-1.



ALYSIA HAUCK
Am Wasser 134
8049 Zürich
01 / 341 - 08 - 73

GANZHEITLICHE LEBENSBERATUNG

GEISTIGES HEILEN

ENERGETISCHE BEHANDLUNGEN

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Grütli-Chorgemeinschaft Zürich-Höngg

Haben Sie Freude an der Pflege des Gesangs sowie der Kameradschaft? Wir suchen neue Sängerinnen und Sänger (auch AnfängerInnen). Unser Repertoire reicht von Volksmusik über leichte Klassik bis zur Operettenmusik zeitweise mit musikalischer Begleitung. Proben: Dienstags 20.00 bis 22.00 Uhr im Restaurant Limmattberg, Limmattalstrasse 228, 8049 Zürich.

Infos: Albert Cia (Präsident), Im Oberen Boden 23, 8049 Zürich, Telefon 01/341 47 86

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.

Präsidentin: Béatrice Sermet, Ferdinand Hodler-Strasse 16, 8049 Zürich, Telefon 341 14 54

Theaterverein Zürich Freizeit-Bühne

freut sich auf neue, aufgestellte Kollegen/innen. Wir proben jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr in unserem Vereinslokal auf der Werdinsel in Höngg. Bis zur nächsten Rollenverteilung sind Sie uns auch hinter der Bühne nützlich und willkommen, und wir haben Zeit, einander besser kennenzulernen! Nur Mut, auch Anfänger!
Infos bei: Heinz Jenni, Telefon 01/482 83 63.

Vereinsnachrichten Sport

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen Turnhalle Lachenzel*	17.00—18.00 Uhr
Seniorinnen Turnhalle Lachenzel*	18.00—19.00 Uhr
Frauen Turnhalle Lachenzel*	19.00—20.10 Uhr
Frauen Turnhalle Lachenzel*	20.20—21.30 Uhr
Dienstag Jogging Turnplatz Hönggerberg	9.15—10.15 Uhr
Kondi für alle Turnhalle Lachenzel	20.00—21.00 Uhr
Mittwoch Walking Turnplatz Hönggerberg	9.00—10.00 Uhr
Seniorinnen Turnhalle Rütihof	14.45—15.45 Uhr
Allround Turnhalle Lachenzel*	20.10—21.40 Uhr
Donnerstag Walking (nur Mai bis Oktober) Turnplatz Hönggerberg	18.30—19.30 Uhr
Gymnastik Turnhalle Lachenzel	20.00—21.30 Uhr
*Mai bis September Turnplatz Hönggerberg	
Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin Lisa Aiolfi, Telefon 341 78 75	

Unser Angebot für die Jugend

Montag, Dienstag und Mittwoch Mädchenriegen Allround in drei Altersgruppen	
Mittwoch Tanz	
Donnerstag Geräteturnen Unterstufe Kinderturnen (Kindergartenalter) auf Anfrage	
Mutter- und Kind-Turnen (ab 3 Jahren) auf Anfrage	
Auskunft erteilt gerne für die Mädchenriegen Lydia Pulfer, Telefon 341 85 62	
für Muki- und Kinderturnen Anita Kühne, Telefon 341 03 83	
Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin Ruth Stössel, Telefon 341 28 45	

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche: Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige
für Erwachsene: Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness
Aquafit-Kurse	auf Anfrage
Rettungs-schwimm-Kurse	auf Anfrage
Auskunft: Martin Kömeter Margrit Eigenheer	Telefon 340 28 40 Telefon 341 57 35

Sich selbst und sein eigenes Potential entdecken durch

Ausdrucksmalen

in Gruppen und Einzel
mit Bildbesprechung.
Information
Monika Körner, Tel. 01/341 07 10

Sonnegg — Malen

Aquarell/Acryl. Kleines fröhliches Team, individuell ohne Leistungsdruck.
Talentförderung. Fortgeschrittene und Anfänger, ab 17. Januar 2000, Montag-Nachmittag, 7mal Fr. 210.—.
Ilse Stocker, ZH-Höngg, Tel. 01/341 45 00.
Malferien in der Provence:
April/Oktober je 1 Woche.

Wir gratulieren

Solange Herz und Augen offen, um sich am Schönen zu erfreuen, so lange darf man freudig hoffen, wird auch die Welt vorhanden sein.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Wir wünschen Ihnen einen schönen Geburtstag. Gesundheit möge Sie begleiten und guter Mut die Tage leiten!

Geburtstag feiern:

15. Januar
Frau Johanna Hess
Limmattalstrasse 371, 95 Jahre
16. Januar
Herr Willi Gruber
Limmattalstrasse 388, 80 Jahre
Frau Erna Flodin
Imbisbühlstrasse 116, 90 Jahre
17. Januar
Herr Ernst Kathrein
Riedhofstrasse 48, 80 Jahre
18. Januar
Herr Johann Taverna
Segantinstrasse 155, 85 Jahre
19. Januar
Frau Anna Hefti
Limmattalstrasse 103, 80 Jahre
20. Januar
Frau Erika Isenring
Hurdackerstrasse 3, 85 Jahre
21. Januar
Frau Aloisia Siess
Limmattalstrasse 380, 85 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn **keine Gratulation** erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Vergessen Sie bitte nicht, das genaue Geburtsdatum zu erwähnen!
Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Baumann, Vittorina, geb. 1909, von Schattdorf UR; Limmattalstrasse 371.

Benz, Laura, geb. 1913, von Wilen TG und Rickenbach TG; Limmattalstr. 371.

Cermak, Werner Bruno Eduard, geb. 1914, von Zürich, Gatte der Cermak geb. Garaigordobil, Maria Del Pilar; Ackersteinstrasse 193

Deplazes, Valentin Gion, geb. 1936, von Sumvit GR, Gatte der Deplazes geb. Karbon, Elga Giuseppina; Limmattalstrasse 274.

Frei, Henry, geb. 1925, von Zürich und Dinhard ZH, Gatte der Frei geb. Sigrist, Elsa; Widumweg 3.

Forster, Erwin Alfred, geb. 1912, von Zürich und Kemmental TG, verwitwet von Forster geb. Wegmann, Martha; Limmattalstrasse 371.

Grüss, Karl, geb. 1921 von Zürich, verwitwet von Grüss geb. Bänziger, Alice Olga; Bauherrenstrasse 30.

Hiltebrand geb. Botteri, Ada Sofia, geb. 1898, von Bachenbülach ZH verwitwet von Hiltebrand, Joseph Albert; Limmattalstrasse 371.

Jäggle geb. Schäuble, Olga Karolina, geb. 1910, von Zürich, verwitwet von Jäggle, Emanuel; Limmattalstrasse 371.

Lorenzi geb. Frasson, Agnese, geb. 1906, von Chironico TI, verwitwet von Lorenzi, Alessandro; Winzerstrasse 17.

Loretz geb. Inglin, Emma, geb. 1914, von Zürich und Silenen UR, Gattin des Loretz, Josef; Riedhofweg 4.

Maurer geb. Pohlmann, Frieda, geb. 1899, von Zürich und Basel, verwitwet von Maurer, Karl Hermann; Riedhofweg 4.

Rosenberger, Karl Heinrich, geb. 1921, von Birmensdorf ZH, Gatte der Rosenberger geb. Gautschi, Marie Pauline; Bombachstrasse 15.

Schädler, Jakob, geb. 1914, von Zürich und Churwalden GR, verwitwet von Schädler geb. Feusi, Anna; Limmattalstrasse 371.

Schmid Walter Edwin, geb. 1924, von Zürich und Rütli ZH, verwitwet von Schmid geb. Benz, Ida Berta; Ackersteinstrasse 203.

Spittler, Gertraud, geb. 1906, von Zürich und Twann BE verwitwet von Spittler, Hermann Willy; Giblestrasse 11.

Wahl geb. Suter, Alice, geb. 1928, von Basel und Bubendorf BL verwitwet von Wahl, Karl; Riedhofstrasse 260.

Garage Preisig

Offizielle
Mitsubishi Vertretung
Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Telefon 271 99 66



Verkauf · Service · Leasing

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzt-Telefonzentrale, das Ärztehaus – Telefon 269 69 69 – erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmattplatz-Apotheke, Limmattstrasse 119, Telefon 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentral-sanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 360 99 99.

Der **Dienstturnus und andere Dienstleistungen** der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch>

Serie 9
Limmattplatz-Apotheke, Limmattstrasse 119, Haltestelle Limmattplatz, Telefon 272 82 82
Sternen-Apotheke, Schaffhauserstrasse 350 Haltestelle Stern Oerlikon/Züsä, Telefon 311 53 33
24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Grundausbildung im Freitauchen mit Flossen, Maske und Schnorchel, ab Dienstag, 11. Januar, 19.45 Uhr im Hallenbad Bläsi, zirka 12 Abende, Kurskosten Fr. 130.—.
Auskunft: Heinz Rindlisbacher, Tel. 341 14 17 oder Martin Kömeter, Tel. 340 28 40

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herz!» Deshalb setzt sich der Quartierverein Höngg ein für ein lebens- und lebenswertes Quartier. Hönggerinnen und Höngger sollen sich offen begegnen können, sich miteinander auseinandersetzen, zusammen Feste feiern, aber auch gemeinsam nach Lösungen für anstehende Probleme suchen.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.—/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich, Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag, 15. und Sonntag, 16. Januar
Dr. Käthi Kamm, Mühlegasse 4, 8902 Urdorf, Telefon 01-734 51 51
Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01-740 98 38